

# Schulblatt 2015 | September



Theater St. Gallen

Ab 6. November in der Lokremise

# Erstickte Träume St. Gallens stilles Erbe

Schauspiel von Rebecca C. Schnyder [15+]

Schulvorstellungen (Tickets à Fr. 10.-) 9./24. November um 10 Uhr 10./12./13./17./24. November um 14 Uhr 11./25. November um 20 Uhr

Kontakt und Buchung 071 242 06 06 | a.schweizer@theatersg.ch | theatersg.ch/mitmachen

# Schweizerischer Schulsporttag 2016 im St.Galler Rheintal

Nach 1976 (St.Gallen) und 1997 (Wil) findet am 1. Juni 2016 der Schweizerische Schulsporttag (SST) zum dritten Mal in seiner Geschichte im Kanton St.Gallen statt. Gastgeber wird dann das St.Galler Rheintal mit Wettkampfzentrum Widnau und den umliegenden Gemeinden sein.

Der Schweizerische Schulsporttag hat sich seit seiner ersten Austragung im Jahr 1969 in Solothurn laufend vergrössert und ist in den letzten Jahren zu einem veritablen Grossanlass geworden. Anfänglich wurden Wettkämpfe in der Leichtathletik ausgetragen, schnell einmal kam Schwimmen zum Wettkampfprogramm hinzu. Bereits in Wil 1997 wurden in zehn verschiedenen Sportarten Schulsport-Schweizer-Meister ermittelt. Dabei wurden neben der Leichtathletik und Schwimmen die Sportarten Basketball, Handball, Volleyball, Unihockey, Badminton, Orientierungslaufen, Geräteturnen und die Polysportive Stafette angeboten. Nachdem Beachvolleyball und probehalber Tischtennis ebenfalls Einzug in das Sportprogramm des SST gefunden haben, sind für die 47. Austragung dieser Schulsport-Schweizer-Meisterschaft zwölf Sportarten geplant. Dies ergibt einen Infrastrukturbedarf von rund 30 Turnhallen, 6 Beachvolleyballfeldern, einer Leichtathletik-Rundbahn, Schwimmbädern und Aussenanlagen für Orientierungslaufen und die Polysportive Stafette.

Die rund 3000 erwarteten Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitpersonen aus der gan-

zen Schweiz werden von rund 550 Helferinnen und Helfern betreut. Eine sportliche und logistische Herausforderung für das OK Schweizerischer Schulsporttag unter der Leitung von Guido Scheuber.

#### Freiwilliger Schulsport

Dass die Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton St.Gallen bereit sind für diese «Heimspiele», haben sie am diesjährigen SST in Luzern eindrücklich unter Beweis gestellt. Mit insgesamt zehn Podesträngen, davon Schweizer-Meister-Titel bei den Mädchen im Handball, im Orientierungslaufen und in der Polysportiven Stafette, sowie einem Sieg der Knaben in der Leichtathletik, gehört der Kanton St.Gallen zu den Besten im Medaillenspiegel.

Dies alles ist nur möglich dank dem grossartigen Einsatz der Lehrpersonen, welche ihre Teams auf diese Sportanlässe vorbereiten, sie begleiten, motivieren und unterstützen.

Mit dem freiwilligen Schulsport bietet sich ein Gefäss, sich in Neigungsgruppen als Team für Schulsportanlässe zu rüsten. Neben dem sportlichen Aspekt nimmt aber auch die soziale Bedeutung solcher Teilnahmen einen wichtigen Platz ein. Schulen mit Angeboten im freiwilligen Schulsport profitieren nicht nur von der Möglichkeit der Unterstützung durch Jugend+Sport, sondern tragen auch einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Schulhauskultur bei.

Editorial Schulblatt 9/2015 585

#### Kantonale Schulsporttage

Auch im Schuljahr 2015/16 haben Schul- und Klassenteams wieder die Möglichkeit, sich an kantonalen Schulsporttagen zu messen und sich dabei für den Schweizerischen Schulsporttag zu qualifizieren. Dabei wird erstmals auch Tischtennis als Qualifikationswettkampf angeboten.

Für tanzbegeisterte Schulsportgruppen gibt es auch in diesem Schuljahr wieder die Möglichkeit, ihre Darbietung von einer fachkundigen Jury bewerten zu lassen. Am 2. School Dance Award in St.Gallen werden Schülerinnen und Schüler der Stufe Sek. I und Sek. II ihre Choreografien und mitreissenden Tänze vorführen.

Informationen zu den Schulsporttagen finden Sie auf www.sport.sg.ch.

Reservieren Sie sich den 1. Juni 2016 und besuchen Sie uns am Schweizerischen Schulsporttag im Rheintal.

David Kalberer, Amt für Sport, Leiter Schulsport

#### → Links

www.sport.sg.ch www.schulsporttag.ch

586 Schulblatt 9/2015 Editorial





#### Cambridge English Languages GmbH

Oberstrasse 222 9014 St Gallen Tel: +41 71 278 00 40 kkerley@celgmbh.ch

# **Teacher Development Day**

Workshops for primary and secondary school teachers

Wednesday, 11 November 2015, 14.30-16.30

Oberstrasse 222, 9014 St. Gallen

# Adapting course books for mixed-ability classrooms at levels A2, B1 and B2!

All workshops are designed in line with the official 5 "Handlungsfelder" of the "berufsspezifischen Sprachenkompetenzprofils"

#### Interested? For more information and to register go to

www.celgmbh.ch/cambridgeveranstaltung.html CHF 60.00 including coffee and cake

Proudly sponsored by CAMBRIDGE ENGLISH LANGUAGES GmbH and CAMBRIDGE UNIVERSITY PRESS SWITZERLAND





# Aus dem Inhalt

# Inhaltsverzeichnis

Informationen	
Aktuelles aus dem Erziehungsrat	590
Der Erziehungsrat hat gewählt	592
Volksschule	
Unterwegs zum Lehrplan Volksschule – Auftakt gelungen!	594
Tagung Forum Schulentwicklung «Die präventionsfreundliche Schulkultur -	
Herausforderungen und Chancen»	598
LISSA-Preis 2016 - Begabungen machen Schule	599
Suchtprävention – «Wirkung dank Gesamtkonzept»	600
«Gute, gesunde Schulen» – Angebote zur Stärkung der Gesundheit	
von Lehrpersonen und Schulleitungen	601
Pilze – die unbekannten Nachbarn	602
Würdigung für die SWiSE- und MINT-Lehrpersonen	604
Weiterbildung	
Was geht ab? St.Galler Forum in Gossau	606
Regionale Didaktische Zentren RDZ	
Neuste Informationen aus den Zentren	607
RDZ Gossau	607
RDZ Rapperswil-Jona	609
RDZ Rorschach	611
RDZ Sargans	614
RDZ Wattwil	615
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	
Berufe	618
Berufswahl	620
Berufsbildung	
Orientierungsveranstaltungen und Auskünfte BM 1	
Aufnahmeprüfung Frühling vom 5. März 2016	621

588 Schulblatt 9/2015 Aus dem Inhalt

Mittelschule	
Aufnahmeprüfungen 2015/16	624
Hochschule	
Fachstelle Theater: richtige Telefonnummer	638
Focus PHSG 2015	639
Symposium «Berufsbildungsprofis - die (un)heimlichen Erzieher»	640
Wie finden Schulbehörden eine optimale Schulleitung für ihre Schule?	641
CAS Musikalische Grundschule	642
Weiterbildungsangebot für schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)	644
Tagung «Mehr Bildung für weniger Armut»	645
HSR Hochschule für Technik Rapperswil	646
Sport	
Schweizerisches Jugendskilager «JUSKILA»	647
Schülervolleyballcup 2015/2016	648
2. School Dance Award	649
Verschiedenes	
ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	651
Netzwerk Schulische Bubenarbeit	651
Berufsmesse Zürich	652
Comix-Festival Fumetto, Luzern	653
Kantonalgesangsfest in Oberbüren	653
Theater St.Gallen	654
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	
Öffentliche Volksschulen	656
Private Sonderschulen	662
Privatschulen	664

#### $\rightarrow \text{Impressum}$

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, medien. digital und gedruckt, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Aufläge: 5000 Ex. Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.Preis pro Stellenausschreibung: in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt.Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

152. Jahrgang

Aus dem Inhalt Schulblatt 9/2015 589

# Aktuelles aus dem Erziehungsrat

#### Volksschule

# Gesamtkonzept «Schulaufsicht und Schulqualität»

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 12. August 2015 das Gesamtkonzept «Schulaufsicht und Schulqualität» in einer 1. Lesung zur Kenntnis genommen. Der Erziehungsrat hatte den Auftrag erteilt, ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, in welches das Konzept für die überarbeitete Schulaufsicht, der Referenzrahmen Schulqualität sowie die Ergebnisse aus der Evaluation der lokalen Führungs- und Qualitätskonzepte einfliessen. Der vorliegende Entwurf, der zusammen mit dem SGV erarbeitet worden ist, erfüllt diese Anforderungen. Kernpunkte sind dabei die Konkretisierung der auf der Meta-Ebene tätigen, neu zu organisierenden kantonalen Schulaufsicht, der Referenzrahmen Schulqualität als zentrale Grundlage der Aufsicht sowie die Vorgaben und Empfehlungen für das lokale Qualitätskonzept. Die kantonale Schulaufsicht prüft unter anderem, ob die Schulträger ihre Verantwortung im internen Qualitätsmanagement wahrnehmen und ob die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das vorliegende Gesamtkonzept «Schulaufsicht und Schulqualität» bildet eine geeignete Grundlage, die verschiedenen Elemente nun zu konkretisieren. Das Amt für Volksschule führt als Nächstes ein Hearing durch mit Vertretern des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter St.Gallen (VSLSG), der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsiden-

tinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP), des Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (KLV), des Verbandes Personal Öffentlicher Dienste (VPOD) sowie des Verbandes Privater Sonderschulträger (VPS). Nach dem Hearing besteht für die Verbände Gelegenheit, schriftlich Stellung zu nehmen. Anschliessend wird der Erziehungsrat das Gesamtkonzept erlassen. Dieses bildet die fachliche Grundlage für den Aufbau der Abteilung «Schulaufsicht und Schulorganisation» im Amt für Volksschule und die Ausarbeitung des Detailkonzeptes. Mit dem Vollzug der Schulaufsicht wird ab dem 1. Januar 2016 begonnen, sodass bereits erste Audits bei Schulträgern durchgeführt werden.

#### Mittelschulen

#### **Evaluation des Aufnahmeverfahrens**

Der Erziehungsrat hat am 25. Juni 2011 das Aufnahmereglement der Mittelschule (sGS 215.110) neu erlassen. Die wesentlichen Anpassungen betrafen den Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung für die Fachmittelschule (FMS) und die Wirtschaftsmittelschule (WMS). Der Prüfungszeitpunkt wurde auf den Herbst vorgezogen, sodass Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Prüfung nicht bestehen, eine gute Chance haben, noch eine Lehrstelle zu finden. Zudem wurden die Prüfungen mit jenen der Berufsmaturitätsschule (BMS) vereinheitlicht.

590 Schulblatt 9/2015 Informationen

Der Erziehungsrat hat in der Folge am 21. Mai 2015 eine Projektgruppe eingesetzt und ihr den Auftrag erteilt, das Aufnahmeverfahren zu evaluieren und dem Erziehungsrat Massnahmen zur Optimierung vorzuschlagen. Die Datenerhebung zum Aufnahmeverfahren soll durch eine externe Firma erfolgen. An der Sitzung vom 12. August 2015 hat der Erziehungsrat nun dem Büro Landert, Brägger und Partner, Zürich, den Zuschlag für die Evaluierung erteilt. Bis Ende Jahr wird nun bei allen Betroffenen erhoben, ob das neue Verfahren die ursprünglich gesteckten Ziele erreicht.

Informationen Schulblatt 9/2015 591

# Der Erziehungsrat hat gewählt

Der Erziehungsrat hat für die laufende Amtsperiode 2012–2016 folgende Wahlen vorgenommen:

#### Mittelschulen

#### Kommission Fortbildung Mittelschullehrkräfte (FORMI)

- · Michael Bühler, lic. phil., St.Gallen, Mittelschullehrer der Kantonsschule Wil. Er ersetzt Andrea L. Rassel, welcher im März 2015 als neuer Beauftragter der FORMI gewählt worden ist.
- · Virgil Ebneter, lic. phil., St.Gallen, Mittelschullehrer der Kantonsschule Heerbrugg. Er ersetzt die zurückgetretene Cornelia Bally.



592 Schulblatt 9/2015 Informationen



# MSc in Engineering FH, Abschluss 2029

Das Technorama ist einer der grössten ausserschulischen Lernorte der Schweiz, nicht nur für clevere Girls. Jetzt das grosse Workshop-Angebot in den neuen Laboren entdecken!

Täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

www.technorama.ch



# Unterwegs zum Lehrplan Volksschule – Auftakt gelungen!

In der letzten Woche der Sommerferien haben die ersten Weiterbildungstage zum neuen Lehrplan Volksschule stattgefunden. Bei bestem Wetter liessen sich in Heerbrugg, Wattwil und Gossau rund 1000 Lehrpersonen von Dozierenden der Pädagogischen Hochschule St.Gallen in den zukünftigen Lehrplan einführen.

In jeweils einer zweitägigen Veranstaltung lernten Lehrerinnen und Lehrer die Grundzüge des neuen, kompetenzorientierten Lehrplans kennen. Als Auftakt wurde in Referaten auf den Begriff der Kompetenzorientierung eingegangen. «Alle haben eine Vorstellung davon, wer kompetent ist», meinte Christoph Hess, Dozent an der PHSG, in seinem Referat – und zeigte mit dem Tänzer auf dem Laufband ein anschauliches Beispiel. Die Herausforderung sei jedoch der Transfer in den Un-

terricht. Gelingen soll dies über das Handeln der Schülerinnen und Schüler. Dementsprechend standen die Lernaufgaben als zentraler Dreh- und Angelpunkt im Fokus. Beleuchtet wurde auch die Frage, welche Schwerpunkte die Beurteilung setzt.

#### Den Lehrplan kennenlernen

Ziel der Weiterbildungsveranstaltung war es, den neuen Lehrplan Volksschule kennenzulernen. Dazu wurden Möglichkeiten aufge-



594 Schulblatt 9/2015 Volksschule

zeigt, wie der Lehrplan als Orientierungshilfe und Planungsinstrument eingesetzt werden kann. Nebst theoretischen Inputs prägte ein exemplarischer Einblick in einen Fachbereich den ersten Weiterbildungstag. Dabei beschäftigten sich die Lehrpersonen mit dem Verständnis und dem Aufbau des jeweiligen Fachs, zudem wurde an Beispielen auf die Besonderheit des Lehrplans eingegangen: Dem Kompetenzaufbau vom 1. Kindergartenjahr bis zur 3. Oberstufe. Ergänzend wurde der Transfer der Lehrplaninhalte in Unterrichtsideen aufgezeigt.

## Vertiefung im Fachbereich

Die Vertiefung in einem Fachbereich am zweiten Tag erzielte gute Resonanz, sowohl bei den Lehrpersonen als auch bei den Dozierenden. Zusammen mit den Lehrpersonen wurden bewährte Unterrichtseinheiten und Lehrmittel analysiert, zentrale Kompetenzen des Fachbereichs aufgearbeitet, Planungsvorgehen angedacht sowie Veränderungen zum





«Die frühe Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrplan tut gut. Ich spüre, dass unsere Gossauer Lehrpersonen bereit sind, ihren Unterricht noch stärker kompetenzorientiert aufzubauen. Diese Entwicklungsbereitschaft ist zu nutzen. Allerdings: wenn schon Veränderung, dann Verbesserung. Nur die Aussicht auf Verbesserung legitimiert Veränderung, auch im Bildungsbereich. Ich erwarte, dass auch die Lehrplanverantwortlichen noch deutlicher darauf hinweisen, wo sich Schulen und mit ihnen der Unterricht der Lehrpersonen verbessern können bzw. wo neues Denken und Handeln aufgrund der neuen Lehrplanausrichtung gefordert sind.»

→ Thomas Eberle, Schulleiter OZ Buchental, Gossau

Volksschule Schulblatt 9/2015 595

«Der Lehrplan ist sicher eines der zentralen Steuerungsinstrumente unseres Bildungssystems. Einerseits soll er zur Entwicklung von Qualitätsstandards führen, aber auch als Orientierungs- und somit Planungshilfe für die Lehrpersonen aller Stufen dienen. Als Schulleiter, aber auch als Lehrperson fühlt man sich bei der Einführung in gewissen Bereichen voll bestätigt, auf gutem Wege oder aber erhält Impulse für neue Ansichten. Eine sorgfältige und intensive Auseinandersetzung steht somit ausser Diskussion. Ich möchte dem Veranstaltungsteam herzlich für den grossen Einsatz danken und wünsche ihm eine Hörerschaft mit offenen Ohren und Köpfen.»

#### → Jürg Lutz, Schulleiter und Lehrperson, Primarschule Au-Heerbrugg

aktuellen Lehrplan der Volksschule aufgezeigt. Die Kurse seien abwechslungsreich, anregend, spannend und informativ gewesen, zudem wurden die Fäden zwischen Theorie und Praxis gut gesponnen, meldeten die Schulleitungen zurück. Ebenso äusserten sich die Dozierenden begeistert über die Mitarbeit der Lehrpersonen und das unmittelbare Feedback.





## Schulteams gefragt

Konzeptioniert sind die Weiterbildungstage sowohl als individuelle Weiterbildung für Lehrpersonen als auch als Teamanlass für die gesamte Schule. Dies wird insbesondere in den Verarbeitungsphasen sichtbar. Die Schulleitungen werten den Weiterbildungstag jeweils mit ihren Lehrpersonen gemeinsam aus. So können nebst konkreten Rückmeldungen auch erste Gedanken zur anstehenden lokalen Einführung gemacht werden.

596 Schulblatt 9/2015 Volksschule

#### Im Grundsatz positiv

Die Stimmung an den Weiterbildungstagen war gut, die Lehrerinnen und Lehrer interessiert. Dies bestätigt auch das Radio SRF, das den Weiterbildungsanlass am Veranstaltungsort in Gossau besuchte (siehe Hinweis Beitrag Radio SRF). Die Lehrpersonen stehen der Neuerung positiv gegenüber. Kritische Stimmen bezogen sich dann auch mehr auf die Rahmenbedingungen zum Lehrplan (Reichen die Lektionen für das entdeckende Lernen aus?) als auf die medial verbreiteten Meinungen und Kritikpunkte.

#### Fazit: Auftakt gelungen!

Das Amt für Volksschule ist daran interessiert, dieses Weiterbildungsgefäss optimal zu gestalten. Die Veranstaltung soll für die Schulleitungen als auch für die Lehrpersonen Inputs generieren, die anschliessend in der lokalen Einführung nochmals aufgegriffen und vertieft werden können. Der Start ist gelungen, wenn auch noch nicht alles perfekt war, so

das Fazit des Amtes für Volksschule und der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. Dazu beigetragen hat nebst dem Wetter bestimmt auch die durchwegs positiv erlebte Organisation. Überdacht für die nächsten Weiterbildungstage wird insbesondere der theoretische Einstieg. Ebenso wird die Qualität der Fachkurse laufend evaluiert und bei Bedarf optimiert. Für die Lehrpersonen stand vor allem die von Jürg Lutz, Primarschule Heerbrugg, treffend formulierte Frage zum Lehrplan im Vordergrund: «Neu und doch nicht neu, oder doch?». Es ist das erklärte Ziel der Weiterbildung, dass die Lehrpersonen mit einer klaren Vorstellung dazu nach Hause gehen können.

#### → Beitrag Radio SRF

Echo der Zeit vom 7. August 2015 www.srf.ch/news/regional/ostschweiz/lehrer-lernenumgang-mit-lehrplan-21

#### → Kontakt

Brigitte Wiederkehr, Projektleitung Lehrplan Volksschule, brigitte.wiederkehr@sg.ch

«Die Lehrpersonen zeigten durchwegs sehr grosses Interesse an den Inhalten des Kurses und setzten sich trotz der grossen Hitze motiviert und engagiert mit den konkreten Planungsvorlagen in RZG auseinander, beurteilten die vorgeschlagenen Unterrichtskonzepte im Hinblick auf die Kompatibilität im Unterricht und analysierten die Möglichkeiten des Einsatzes von Lehrmitteln im kompetenzorientierten Unterricht. Dank der Offenheit der Kursteilnehmenden gegenüber dem neuen Lehrplan und den dadurch angeregten methodisch-/didaktischen Konzepten konnten konstruktive wie auch diskursive Gespräche geführt werden, welche den Teilnehmenden mehr Sicherheit im Umsetzen für den eigenen Unterricht ermöglichten.»

#### → Johannes Gunzenreiner, Dozent Pädagogische Hochschule St.Gallen

Volksschule Schulblatt 9/2015 597

# Tagung Forum Schulentwicklung «Die präventionsfreundliche Schulkultur – Herausforderungen und Chancen»

Innovative Schulen entwickeln – oft mit grossem Einsatz – Antworten auf Herausforderungen, die der Schulalltag stellt. Von ihren Erfahrungen lassen sie andere Schulen profitieren, indem sie ihr Know-how zur Verfügung stellen. Als Dank für dieses Engagement lädt der Kanton St.Gallen im September 2016 Vertretungen von zwei innovative Schulen für einen Austausch an die interkantonale Tagung des Forums Schulentwicklung ein.

Die Bewältigung von Unterrichtsstörungen, der Umgang mit herausforderndem Verhalten sowie disziplinarische Schwierigkeiten an einer Schule werden als grösste Herausforderung und Belastung für Lehrpersonen und Schulleitungen beschrieben. Es geht dabei einmal mehr um die Frage, wie die Schule gestaltet werden muss, um der heutigen Gesellschaft sowie den Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden.

#### Die Herausforderung angenommen

Innovative Schulen begegnen der Herausforderung auf vielen Ebenen. Sie orientieren sich im Unterricht an den Prinzipien einer effizienten Klassenführung, beziehen das ganze Umfeld in ihre Aktivitäten mit ein, oder reflektieren und überarbeiten ihre leitenden Werte und pädagogischen Grundsätze. Diese Schulen sind auf dem Weg zu einer präventionsfreundlichen Schulkultur. Der Weg dahin ist lang und anstrengend. Kurzfristige Programme erzielen wenig Wirkung. Ein guter Grund, diesen Schulen eine Plattform zu bieten für den Austausch und die gegenseitige Stärkung.

#### Ziel der Tagung

Die Teilnehmenden befassen sich mit zentralen Fragen bezüglich der Weiterentwicklung ihrer Schule im Austausch mit Experten und Peers im interkantonalen Kontakt. Dabei reflektieren sie ihre Praxis und erhalten zugleich Impulse für die eigene Schul- und Unterrichtsentwicklung. Dazu nehmen sich die Vertretungen der teilnehmenden Schulen eine Auszeit vom Schulalltag und erhalten eine kleine Anerkennung für ihre bisher geleistete Entwicklungsarbeit.

#### **Veranstaltungsort und Anmeldung**

Der Kanton St.Gallen lädt zwei Schulen ein, an der Tagung vom 13./14. September 2016 im Seminarhotel Bocken in Horgen (ZH) teilzunehmen. Jede Schule entsendet dabei ein Team von jeweils zwei Personen. Die Tagungsgebühr trägt der Kanton. Falls Ihre Schule das beschriebene Profil erfüllt und Interesse an einer Teilnahme hat, melden Sie sich bitte bis Ende September 2015 bei Simon Appenzeller (simon.appenzeller@sg.ch, T 058 229 32 00).

598 Schulblatt 9/2015 Volksschule

# LISSA-Preis 2016 - Begabungen machen Schule

Die Stiftung für hochbegabte Kinder vergibt zum achten Mal den LISSA-Preis. Sie fördert die integrative Begabungsförderung auf allen Schulstufen, von Kindergarten bis Gymnasium und Berufsschule. LISSA steht für Lernfreude in Schweizer Schulen anregen und richtet sich an Schulen aller Stufen.

Schulen, die in ihrer Schulentwicklung Wert auf differenzierten, stärkenfördernden Unterricht legen und für alle Begabungen eintreten, sind zum Wettbewerb eingeladen. Im Anmeldeformular wird aufgezeigt, wie begabte Kinder und Jugendliche gefördert und beginnend im Regelunterricht alle Formen von Begabungen geweckt, gestärkt und entwickelt werden. Teilnahmeberechtigt sind Projekte an Schweizer Schulen aller Schulstufen.

Amt für Volksschule, Unterstützungsangebote und Begabungsförderung

#### → Veranstalter

Stiftung für hochbegabte Kinder

#### → Preise

Die Gesamtsumme des Preisgeldes beträgt Fr. 30000.–. In den vergangenen Jahren wurden jeweils 5 bis 7 Schulen ausgezeichnet.

#### → Einsendeschluss

15. Januar 2016

#### → Link

www.lissa-preis.ch

Volksschule Schulblatt 9/2015 599

# Suchtprävention - «Wirkung dank Gesamtkonzept»

## ZEPRA unterstützt Schulen mit Projektbegleitung und Schulung

Suchtprävention ist gemäss «Kreisschreiben Suchtprävention in der Volksschule» ein verbindlicher Auftrag. Sie ist dann am wirkungsvollsten, wenn neben Aktivitäten im Unterricht ein einheitliches Regelwerk zum Umgang mit Suchtmitteln und ein Handlungsplan zur Frühintervention bestehen und die Zusammenarbeit mit Fachstellen, Eltern und Behörden geklärt ist. Die aktualisierte Handreichung von ZEPRA mit den vier Bausteinen der Suchtprävention unterstützt Schulen dabei, ein eigenes Gesamtkonzept zu erarbeiten, die Bausteine miteinander zu verknüpfen und noch fehlende zu ergänzen.

Ein solches Gesamtkonzept lässt sich mit entsprechenden Anpassungen auf weitere Präventionsund Früherkennungsthemen erweitern, zum Beispiel Gewalt, Mobbing, psychische Probleme, Absentismus usw. Vor allem die Prozesse bei einer Intervention sowie bei der Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Fachstellen sowie Eltern sind themenübergreifend anwendbar.

#### → Kontakt

Norbert Würth, ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St.Gallen, T 058 229 87 66, norbert.wuerth@sg.ch

#### → Link

www.zepra.info > Schule > Angebote (Suchtprävention) www.zepra.info > Schule > Unterlagen (Suchtprävention)

600 Schulblatt 9/2015 Volksschule

# «Gute, gesunde Schulen» – Angebote zur Stärkung der Gesundheit von Lehrpersonen und Schulleitungen

Eine gute, gesunde Schule ist geprägt von gesunden, motivierten und engagierten Lehrpersonen und Schulleitungen. Gesundheit entsteht nicht von selbst. Betriebliches Gesundheitsmanagement schafft «gesunde Verhältnisse» in der Organisation Schule. Weiterbildung und Coaching tragen zu förderlichen Einstellungen und Verhaltensweisen der einzelnen Lehr- und Schulleitungspersonen bei.

Der Beratungsdienst Schule und ZEPRA Prävention und Gesundheitsförderung arbeiten im Bereich «Gesundheit am Arbeitsplatz Schule» eng zusammen. Den Schulen des Kantons St.Gallen steht so eine umfassende Palette von Dienstleistungen zur Verfügung: vom individuellen Gesundheitscoaching über verschiedene Weiterbildungsformate bis zur Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements. Eine neue Broschüre vermittelt einen Überblick über das Angebot. Sie wurde kürzlich an alle Schulleitungen im Kanton St.Gallen versandt. Interessierten Schulen wird nach einer sorgfältigen Auftragsklärung ein massgeschneidertes Angebot unterbreitet.

#### → Kontakt

Barbara Metzler, Leiterin Beratungsdienst Schule, T 058 229 24 44, barbara.metzler@sg.ch Haennes Kunz, ZEPRA, Fachstelle Betriebliche Gesundheitsförderung, T 058 229 87 68, haennes.kunz@sg.ch

#### → Links

www.bds.sg.ch - Angebote www.zepra.info - Schule - Angebote

Volksschule Schulblatt 9/2015 601

#### Pilze - die unbekannten Nachbarn

Ohne Pilze würde so mancher Lebensraum nicht funktionieren. In der Systematik der Lebewesen werden die Pilze als eigenes Reich klassifiziert, neben beispielsweise Pflanzen und Tieren. Wer aber macht sich Gedanken über die Leistung dieser oft unsichtbaren Organismen?

Rund 5000 Arten von Grosspilzen gibt es allein in der Schweiz. Also Pilze, deren Myzel mit blossem Auge erkennbare Fruchtkörper bildet. Der grösste Teil der bekannten heimischen Pilze, rund 10000 Arten, entwickelt sehr kleine Fruchtkörper oder gar keine. So unscheinbar oft ihr Äusseres, so beeindruckend ist jedoch ihre Leistung in der Natur. Pilze sind nährstoffreicher als Pflanzen und sind damit für viele andere Lebewesen wichtige Lebensgrundlage. Sie bauen organisches Material ab und sind zusammen mit Mikroorganismen

und Bodentieren massgeblich an der Nährstoffumsetzung beteiligt. Ausserdem bilden Pilze die Grundlage bei der Herstellung von diversen Lebensmitteln, und es war ein Schimmelpilz, welcher der Menschheit die Antibiotika bescherte.

Da etwa zwei Drittel der heimischen Pilzarten im Wald wachsen und fruchten, bietet es sich an, beim nächsten Waldbesuch den Fokus auf diese wenig bekannte Organismengruppe zu legen. Wer selbst oder mit der Klasse in die fremde Welt der Pilze eintauchen möchte,



602 Schulblatt 9/2015 Volksschule

hat die Möglichkeit, unverbindlich an einem Bestimmungsabend des Vereins für Pilzkunde St.Gallen teilzunehmen (jeweils montags, 19.00 Uhr, im Botanischen Garten St. Gallen). Das Buch «Pilze zum Geniessen ... - das Familien-Pilzbuch für Küche, Kreativität und Kinder» von Rita und Frank Lüder lädt ein, das Reich der Pilze mit allen Sinnen zu entdecken. Nebst dem Wissen über ihren Speisewert und ihre Giftigkeit, gibt das Buch auch Tipps, um Pilze beispielsweise zum Papierschöpfen, als Zunder, zum Färben und Basteln sowie als Tinte zum Schreiben und vieles mehr zu verwenden. Das Thema bietet sowohl im Kindergarten wie auch in der Schule theoretische und praktische Inspirationen rund um Verwendungsmöglichkeiten und ermöglicht einen Einblick in ökologische Zusammenhänge. Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen

→ Weitere Informationen oder Unterrichtshilfen

Ursula Wunder Novotny, ursula.wunder@phsg.ch

www.pilzverein-sg.ch

www.nmb.bs.ch/06\_pilze\_schulen\_arbeitsblaetter.

www.planet-schule.de/sf/php/sendungen. php?sendung=9208 vier Filmeinblicke in die faszinierende Welt der Pilze (5.–9. Klasse) http://pilzsammler.ch (Kurse zur Pilzbestimmung)

# Nützliche Basisliteratur für Anfänger und Fortgeschrittene:

Bon, Marcel: Pareys Buch der Pilze Lüder, Rita: Grundkurs Pilzbestimmung



Und wen das Pilzfieber richtig gepackt hat: hier lässt sich eine spannende Pilzzeitung bestellen: http://www.tintling.com

#### → Kontakt

umweltbildung@phsg.ch

#### → Link zu den Bildern

http://commons.wikipedia.org
Suche: «Jona (SG) – Aspwald 2010» und «Zürichberg towards Adlisberg in Zürich»

Volksschule Schulblatt 9/2015 603

# Würdigung für die SWiSE- und MINT-Lehrpersonen

An einer Abschlussveranstaltung an der EMPA St.Gallen honorierten die Volksschulämter und die Pädagogischen Hochschulen der Kantone St.Gallen und Thurgau am Mittwoch, 26. August 2015, die Leistungen der SWiSE-Schulen Ostschweiz und der MINT-Partnerschaften.

In den letzten Jahren hat der Fachkräftemangel in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, kurz MINT genannt, Initiativen zur Stärkung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts an der Volksschule gefördert. Vor diesem Hintergrund ist auch die Innovation SWiSE entstanden. Die Initiative von Bildungsinstitutionen der Deutschschweiz hat sich zum Ziel gesetzt, den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht in Kindergarten und in der Schule weiterzuentwickeln. An diesem Projekt beteiligten sich 62 Kindergärten, Primarschulen und Sekundarschulen der Deutschschweiz, die von Fachleuten der Pädagogischen Hochschulen begleitet wurden, die als SWiSE-Coaches fungierten. Nach drei Jahren ist die Projektphase SWiSE-Schulen abgeschlossen. Und auch die MINT-Partnerschaften zwischen Schule und Industrie laufen nun eigenständig weiter.

An einer Abschlussveranstaltung der Pädagogischen Hochschulen St.Gallen und Thurgau trafen sich am letzten Mittwoch im August Vertreterinnen und Vertreter der insgesamt zehn SWiSE- und MINT-Schulen der Region Ostschweiz. Für diese Veranstaltung bot die EMPA St.Gallen den passenden Rahmen. Auf einem Rundgang erhielten die Anwesenden

einen Einblick in verschiedene Innovationen, die bei der EMPA entwickelt und getestet werden. Um einen Austausch zu lancieren, konnten die verschiedenen Schulen ihre Arbeiten an Projektständen vorstellen. Das Interesse an diesem Erfahrungskarussell war gross. Gerne liess man sich zeigen und erklären, was sich die Kolleginnen, Kollegen und Firmen für den Unterricht alles ausgedacht hatten.

Mit einer Urkunde wurden die SWiSE-Lehrerinnen und -Lehrer für ihr Engagement ausgezeichnet. Auch wenn das Projekt offiziell abgeschlossen ist, das Thema bleibt – gerade auch im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 – aktuell. Für die Zukunft bedeutet das, dass sich Lehrpersonen für den naturwissenschaftlichen Unterricht individuell weiterbilden und ausgewählte Kompetenzen perfektionieren müssen. Es gilt, sich das nötige fachliche Professionswissen, das fachdidaktische Wissen, die Sprache für naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen anzueignen oder diese weiterzuentwickeln.

604 Schulblatt 9/2015 Volksschule

#### → Hinweis

In Erinnerung gerufen wurde an diesem Nachmittag das Angebot des Technorama. Bis Ende dieses Jahres ist ein Besuch im Technorama für SWiSE-und MINT-Schulen kostenlos.

#### → Termin nächster Innovationstag

Die Abschlussveranstaltung wurde auch dazu genutzt, um auf den nächsten Innovationstag

SWiSE hinzuweisen, der am 5. März 2016 an der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen stattfindet.

#### → Informationen und LInk

www.swise.ch

# RAUM GEWINNEN MIT UNSEREM RAUM-MODUL

Schulhauspavillon / Unterrichtsräume / Provisorien

Aufgrund der grossen Nachfrage nach Unterrichtsräumen für Schulen haben wir ein Modulbau-System in Holz entwickelt, das vielseitig nutzbar ist und trotz kurzen Lieferzeiten einen hohen Ausbaustandard garantiert und grossen Wert auf Nachhaltigkeit legt.



- Kurze Bauzeiten
- Individuelle Nutzung
- Unzählige Raumvarianten
- Nachhaltige Bauweise
- Hohe Raumqualität

Unser über 40-jähriger Familienbetrieb ist bekannt für die Umsetzung Ihrer individuellen Bedürfnisse. 40 Holzbaufachleute packen an und realisieren auch Ihre neuen Schulräume. Auf unsere Erfahrung und Routine können Sie sich verlassen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Baltensperger AG Hochbau Tiefbau Holzbau Alte Poststrasse 31 - 8472 Seuzach - 052 320 07 70 info@baltenspergerbau.ch - www.baltenspergerbau.ch



Volksschule Schulblatt 9/2015 605

# Was geht ab? St.Galler Forum in Gossau

## Impulstag für Eltern, Betreuungs-/Fach- sowie Lehrpersonen

Sind Kinder verhätschelt? Verwöhnt? Vernachlässigt? Oder dressiert?

Am diesjährigen St.Galler Forum vom Samstag, 21. November 2015, in Gossau wird dieser Frage nachgegangen. Wir wollen Kinder und Jugendliche und ihre Entwicklung und Bedürfnisse verstehen und stellen uns der Frage «Was geht ab?». Sind Sie dabei, wenn Gabriela Braun, Leiterin des meistgelesenen Blogs der Schweiz, dem «Mamablog», und Steffen Kirchner, Mental- und Motivationscoach aus dem Profisport, über spannende und lehrreiche Erfahrungen berichten und hilfreiche Denk- und Handlungsanstösse für den Alltag vermitteln. Für Unterhaltung sorgen die CABA-KIDS aus Luzern und moderiert wird der Anlass wiederum von Mona Vetsch.

# → Link www.elternbildung.sg.ch



606 Schulblatt 9/2015 Weiterbildung

# Regionale Didaktische Zentren RDZ

# Neuste Informationen aus den Zentren

#### **RDZ Gossau**

Lernwerkstatt

# Neues Lernangebot «Räume entdecken - erfahren - planen gestalten»

Am Mittwoch, 28. Oktober 2015, um 17.00 Uhr eröffnen wir unser neues Lernarrangement im RDZ Gossau. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich diesen Termin bereits jetzt schon reservieren können.

Das neue Lernarrangement wird wieder so konzipiert sein, dass Schülerinnen und Schüler von vielfältigen Fragestellungen ausgehend eigenständig forschen und lernen. Dabei werden für die einzelnen Zyklen der Volksschule spezifische Angebote ausgearbeitet, sodass Klassen das Lernarrangement mehrmals besuchen oder in eigene Projektwochen integrieren können. Der Ausrichtung der Lernumgebungen auf die Kompetenzstufen des neuen Lernplans wird gesamthaft grosse Beachtung geschenkt.

Mediathek

#### Nationale Imagekampagne BiblioFreak

Die Mediathek Gossau beteiligt sich in den Kalenderwochen 35 bis 40 aktiv an der nationalen Imagekampagne BiblioFreak. Die Bibliotheken der Schweiz möchten damit ihre Bekanntheit steigern und die öffentliche Wahrnehmung verbessern. In der Mediathek Gossau liegt dazu diverses Informationsmaterial auf, und die Benutzenden sind eingeladen, sich im Rahmen der Kampagne aktiv zu beteiligen (Fotoaktion, Wettbewerb). Hintergrundinformation können der Website http://bibliofreak.ch entnommen werden

# Medienausstellung zum Thema Sexualpädagogik

Die aktuelle Debatte zur eidgenössischen Volksinitiative «Schutz vor Sexualisierung in Kindergarten und Primarschule» zeigt, wie polarisierend und tabuisiert dem Thema Sexualpädagogik in breiten Kreisen der Gesellschaft nach wie vor begegnet wird und wie wichtig es deshalb ist, sich immer wieder sachlich und nach den aktuellen Erkenntnissen der Sexualpädagogik mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Mediathek Gossau möchte bis zu den Herbstferien 2015 hierzu einen Beitrag leisten, indem sie aktuelle Unterrichtsmaterialien präsentiert, die das Thema Sexualität als in der Schule zu vermittelnder Inhalt fundiert und qualitativ überzeugend aufgreifen. Die Medien der Ausstellung können vor Ort besichtigt und auf Wunsch unmittelbar ausgeliehen werden.

# Öffnungszeiten

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich. Diese Öffnungszeiten gelten uneingeschränkt auch während der Herbstferien 2015.

#### → Kontakt

mediathek@phsg.ch

#### Medienwerkstatt

# Neuer Ausbildungsplatz Mediamatiker/-in EFZ

Der medienverbund.phsg engagiert sich seit vielen Jahren in der Ausbildung von Fachkräften in den Bereichen Information und Dokumentation (IuD) sowohl auf der Ebene der Grundbildung (Berufslehre) wie der Hochschulbildung (Fachhochschule). Neu wurde im vergangenen Jahr auf Anregung von Andreas Jud, Leiter der Medienwerkstätten der PHSG, ein Ausbildungsplatz Mediamatik geschaffen. Nach einem anspruchsvollen Rekrutierungsverfahren freut sich der medienverbund. phsg deshalb ausserordentlich, dass mit Nicole Steiner seit Mitte August 2015 erstmalig eine Lernende Mediamatik ins Team aufgenommen werden konnte. Wir wünschen Nicole einen guten Start und viel Erfolg auf ihrem Weg zur künftigen Mediamatikerin.

# Öffnungszeiten

Die Medienwerkstatt Gossau ist zu den Öffnungszeiten der Mediathek als Arbeitsort benutzbar. Jeweils am Mittwoch, 9.00 bis 17.00 Uhr, wird eine medienpädagogische Betreuung für die Unterstützung und Begleitung von Medienprojekten und -arbeiten angeboten. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Diese Öffnungszeiten gelten uneingeschränkt auch während der Herbstferien 2015.

#### → Kontakt

medienwerkstatt@phsg.ch

Veranstaltungen

# Mathematik und Geometrie sinnlich erleben: von der Fläche in den Raum

Ziele und Inhalte:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

· erkennen und erfahren in gefalteten Papierobjekten mathematische und geometrische Gesetzmässigkeiten



- erleben in dreidimensionalen Objekten die Schönheit und Harmonie platonischer, archimedischer und rhombischer Körper und können sie mit einfachen Mitteln bauen
- entdecken durch Pröbeln eigene Ideen und entwickeln Experimente, die sie mit Schülern auf allen Stufen durchführen können
- erlernen praxisorientiert handwerkliche und technische Voraussetzungen im Bereich Papier
- · leiten methodische und didaktische Folgerungen für den Schulalltag ab.

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen Materialkosten: Fr. 10.–

Leitung: Fridolin Gähwiler

#### → Termine

Mittwoch, 18. und 25. November 2015, jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr (2 Halbtage)

#### → Ort

RDZ Gossau, PHSG-Gebäude, Zimmer G205 (2. Stock), Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

#### → Anmeldefrist

Mittwoch, 11, November 2015

#### → Anmeldung

rdzgossau@phsg.ch, T 071 387 55 60

608 Schulblatt 9/2015 Weiterbildung

#### Compi-Treff

# Filme mit dem iPhone erstellen und bearbeiten

Wir lernen an diesem Nachmittag mit dem iPhone oder dem iPad kurze Filme zu machen und sie anschliessend zu bearbeiten. (Schnitttechnik, Bildausschnitt, Ton usw.)

Leitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

#### → Termin

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

#### **Geschenke aus Fotos**

Weihnachten naht. Ob Kalender, Postkarten, Fotobücher oder andere Geschenke, wir zeigen dir, wie du sie mit deinen Fotos in ein persönliches Geschenk verwandeln kannst. Bring deinen Laptop mit Fotos mit.

Leitung: Sandra Rohner

#### → Termin

Mittwoch, 11. November 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

#### Programmieren im Unterricht mit Logo

Programmieren im Unterricht ist mit geeigneter Software schon ab der Mittelstufe möglich. Wir lernen verschiedene Möglichkeiten des Programmierens kennen, beschäftigen uns ausgiebig mit der Programmiersoftware Logo und testen diese ausgiebig. Mithilfe von Lehrmitteln zu Logo werden Einsatzmöglichkeiten vorgestellt.

Leitung: Armin Lüchinger

#### → Termin

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

#### → Anmeldung

bis zwei Tage vor Beginn des jeweiligen Compi-Treffs per Mail an rdzgossau@phsg.ch

#### → Link

www.phsg.ch > RDZ Gossau

## Öffnungszeiten

#### Lerngarten

Montag-, Dienstag- und Mittwochvormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Dienstagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

#### **Sekretariat**

Montag-, Mittwoch- und Donnerstagvormittag von 7.45 bis 11.45 Uhr und Mittwochnachmittag von 13.45 bis 17.00 Uhr.

#### Herbstferien

Während der Schulferien vom Samstag, 26. September, bis Sonntag, 18. Oktober 2015, bleibt das RDZ geschlossen.

#### → Link

www.phsg.ch > RDZ Gossau > Öffnungszeiten

## **RDZ Rapperswil-Jona**

Lernwerkstatt

# Mit Ecken und Kanten – neues Lernarrangement ab 26. Oktober 2015



Das neue Angebot befasst sich mit der Umsetzung des neuen Lehrplans Volksschule des Kantons St. Gallen.

Das Lernarrangement ist so konzipiert, dass die Aufgaben den Kompetenzaufbau über die drei Zyklen aufzeigen. Mit dem Thema «Mit Ecken und Kanten» wird in der Mathema-

Weiterbildung Schulblatt 9/2015 609

tik der Kompetenzbereich «Form und Raum» erarbeitet. Figuren und Körper sowie deren Eigenschaften und Beziehungen sind ebenso Gegenstand dieses Kompetenzbereichs wie die Förderung des Raumvorstellungsvermögens. Das Lernen durch Selber-Entdecken steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können zum Beispiel in der Geo-Ecke mit grossen Würfeln Formengebilde nachbauen, einen Kubikmeterwürfel mit kleinen Würfeln befüllen oder das Volumen von verschiedenen Quadern schätzen und durch Befüllen mit Wasser überprüfen.

Mit dem Besuch der Einführungsveranstaltung sind Sie für einen Klassenbesuch vorbereitet. Sie erhalten eine Dokumentation sowie ein Passwort für den Blog mit allen notwendigen und weiterführenden Materialien.

#### → Termin

Die Einführungsveranstaltung findet am Montag, 26. Oktober 2015 von 17.15 bis 18.45 Uhr statt.

#### → Anmeldefrist

Eine Anmeldung bis Donnerstag, 22. Oktober 2015, ist erwünscht.

#### Mediathek

# Neu: Pro-Bot-Roboterauto (Materialkiste)

Diese Kiste beinhaltet drei programmierbare Roboterautos für den Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) und zugehörige Aufgabenblätter. Als Lehrperson können Sie die Aufgaben direkt im Unterricht einsetzen oder sich von ihnen inspirieren lassen und eigene, angepasste Aufgaben entwerfen.

# Aktuell im Herbst: Obstpresse/ Obstmühle

Mit der Klasse den eigenen Most herstellen? Für die Kinder ist es ein tolles Erlebnis, den eigenen Most probieren zu können. Die Obstmühle und Obstpresse können in der Mediathek ausgeliehen werden. Bitte rechtzeitig reservieren.

# Ausstellung zu den Angeboten von GLOBE

Mit Kindern die Umwelt erforschen anhand von Wetter, Wasser oder jahreszeitlichen Naturphänomenen.

Die Ausstellung steht während unserer Öffnungszeiten noch bis 15. Oktober 2015 in der Mediathek zur Verfügung.

Veranstaltungen

## Kurs «myboshi-Mütze häkeln»

Der Kurs ist sehr praxisorientiert und das Gelernte kann direkt im Unterricht umgesetzt werden. Mit ein paar Tipps und erprobten Arbeitsblättern ist das Herstellen einer gehäkelten Mütze ab der 5. Klasse möglich. Im Kurs wird ein einfaches Modell gehäkelt, welches mit den Schülern umgesetzt werden kann. Mögliche Fehlerquellen werden aufgezeigt. Leitung: Nadine Hornung, Jolanda Walker Zielgruppe: Handarbeit, Textiles Gestalten Primarstufe/Oberstufe oder Fächergruppenlehrkräfte Primarstufe/Oberstufe

#### → Termin

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 17.15 bis 20.15 Uhr

#### → Anmeldefrist

Anmeldung bis Mittwoch, 21. Oktober 2015, an das Sekretariat des RDZ Rapperswil-Jona

# Kurs «Eigenverantwortliches Lernen ermöglichen – im Projektunterricht» (Wiederholung)

Projektunterricht ist eine offene Unterrichtsform, in der das ganzheitliche, eigenverantwortliche und entdeckende Lernen im Vordergrund steht. Die Kinder arbeiten eigenen Fragen, Interessen und Voraussetzungen entsprechend an exemplarisch ausgewählten Lerninhalten zu einem gemeinsamen Thema. Die Lernenden halten sich dabei an ihre in-

610 Schulblatt 9/2015 Weiterbildung

dividuellen, mit der Lehrperson ausgehandelten Lernverträge. Projektunterricht eignet sich besonders bei grossen Themenfeldern wie Wasser, Luft, Wald u.v.m.

Nebst theoretischen Inputs wird anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt, wie der Projektunterricht auf der Primarstufe funktioniert. Es steht ein Zeitgefäss für den Praxistransfer zur Verfügung. Dazu darf gerne ein eigenes Unterrichtsthema mitgebracht werden.

Leitung: Petra Schnyder, Schulpraxisberaterin Zielgruppe: Lehrpersonen der Primarstufe sowie der schulischen Heilpädagogik

#### → Termin

Mittwoch, 4. November 2015, 14.15 bis 17.15 Uhr

#### → Anmeldefrist

Anmeldung bis Mittwoch, 28. Oktober 2015, an das Sekretariat des RDZ Rapperswil-Jona

#### Compi-Treff

#### **Computermaus**

Mit der Computermaus können die Kinder zeigen, wie gut sie sich mit dem Computer auskennen.

Dazu gibt es verschiedene Aufgaben. Wenn die Kinder diese Aufgaben richtig lösen, erhalten sie ein Überraschungsgeschenk und ein Diplom.

Leitung: Anita Schiess Zielgruppen: Unterstufe

#### → Termin

Donnerstag, 29. Oktober 2015, 17.15 bis 19.15 Uhr

#### → Anmeldefrist

Anmeldung bis Donnerstag, 22. Oktober 2015, an das Sekretariat

Das ganze Compi-Treff-Programm 2015 finden Sie auf unserer Website.

#### → Link

www.phsg.ch · RDZ · Rapperswil-Jona · Veranstaltungen · Compi-Treff

Öffnungszeiten

#### Während der Herbstferien

Vom Montag, 28. September, bis Sonntag, 11. Oktober 2015, bleibt das RDZ geschlossen. In der letzten Herbstferienwoche haben wir offen.

#### **RDZ Rorschach**

#### Lernwerkstatt

Zwischen Sommer und Herbst ist im RDZ Rorschach keine thematische Lernumgebung aufgebaut. In dieser Zeit wird das neue Lernarrangement zum Thema «Markt und Märkte» vorbereitet. Dieser Themenbereich wird im Lehrplan neu eingeführt und prominent gewichtet. Ab 11. November 2015 steht das Lernarrangement Klassen und Lehrpersonen zur Verfügung. Kinder und Jugendliche schlüpfen in einem Planspiel im RDZ in die Rollen von Ladenbesitzer/-innen und Konsument/ -innen. Sie erleben dadurch 1:1 zentrale Marktmechanismen. Den Lehrpersonen werden Unterlagen zur Verfügung gestellt, wie sie mit der Klasse das Thema lehrplankonform vertiefend bearbeiten können. Das Angebot kann auch von Lehrer/-innenteams im Sinne einer Weiterbildung zum neuen Lehrplan besucht werden.

#### Mediathek

#### Nationale Imagekampagne BiblioFreak

Die Mediathek Stella Maris beteiligt sich in den Kalenderwochen 35 bis 40 aktiv an der nationalen Imagekampagne BiblioFreak. Die Bibliotheken der Schweiz möchten damit ihre Bekanntheit steigern und die öffentliche Wahrnehmung verbessern. In der Mediathek Stella Maris liegt dazu diverses Informationsmaterial auf und die Benutzenden sind eingeladen, sich im Rahmen der Kampagne aktiv zu beteiligen (Fotoaktion, Wettbewerb). Hinter-

Weiterbildung Schulblatt 9/2015 611

grundinformation können der Website www. bibliofreak.ch entnommen werden.

# Neue Medienkiste zur Leseförderung: Lisa Tetzner und Kurt Held

Der Verein Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz stellt regelmässig neue Medienkisten mit Werken beliebter Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren zusammen. Nach Sammlungen zu Astrid Lindgren, Maja Nielsen und Christine Nöstlinger widmet sich die neueste Medienkiste mit Lisa Tetzner und Kurt Held einem Autorenduo und Ehepaar, deren gemeinsames Werk «Die schwarzen Brüder» durch die im letzten Jahr erschienene Musical-Fassung neue Aktualität erhalten hat. Die Medienkiste enthält über 20 Bücher, CDs, DVDs sowie didaktisches Material und kann per sofort in der Mediathek Stella Maris ausgeliehen werden.

# Neue Medienausstellung: Gestaltungsunterricht – inspiriert durch grosse Kunstschaffende

Nebst den beiden bisherigen Medienausstellungen zur Leseförderung auf der Unterstufe sowie zum Lebensraum Teich, Fluss und See werden in der Mediathek Stella Maris seit dem 1. September 2015 zusätzlich Anregungen zum Unterricht im Fach Gestalten präsentiert. Eine gerne und oft gewählte Form der Auseinandersetzung mit konkreten Techniken des künstlerischen Arbeitens stellt die Orientierung an den Werken grosser Meister dar. Entsprechend liegt der Fokus der Ausstellung auf Unterrichtshilfen, welche sich mit den Werken bedeutender Kunstschaffender auseinandersetzen und die auf Schülerinnen und Schüler inspirierend und begeisternd wirken sollen. Die Medien aller Ausstellungen können vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden.

## Öffnungszeiten

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich. Diese Öffnungszeiten gelten uneingeschränkt auch während der Herbstferien 2015.

#### → Kontakt

mediathek@phsg.ch

Medienwerkstatt

# Neuer Ausbildungsplatz Mediamatiker/-in EFZ

Der medienverbund.phsg engagiert sich seit vielen Jahren in der Ausbildung von Fachkräften in den Bereichen Information und Dokumentation (IuD) sowohl auf der Ebene der Grundbildung (Berufslehre) wie der Hochschulbildung (Fachhochschule). Neu wurde im vergangenen Jahr auf Anregung von Andreas Jud, Leiter der Medienwerkstätten der PHSG, ein Ausbildungsplatz Mediamatik geschaffen. Nach einem anspruchsvollen Rekrutierungsverfahren freut sich der medienverbund. phsg deshalb ausserordentlich, dass mit Nicole Steiner seit Mitte August 2015 erstmalig eine Lernende Mediamatik ins Team aufgenommen werden konnte. Wir wünschen Nicole einen guten Start und viel Erfolg auf ihrem Weg zur künftigen Mediamatikerin.

## Teilersatz der iMac-Arbeitsplätze

Die in der Medienwerkstatt Stella Maris seit mehreren Jahren im Einsatz stehenden iMacs erreichen allmählich das Ende ihres Einsatzzyklus. Aufgrund sich ändernder Bedürfnisse und neuer Anforderungen hat das Team der Medienwerkstatt entschieden, als Teilersatz einige aktuelle MacBook Pro's anzuschaffen. Diese können bei Bedarf ab sofort für spezifische Medienprojekte eingesetzt werden. Das Team der Medienwerkstatt steht für Fragen bezüglich des Einsatzes der Geräte jederzeit gerne zur Verfügung.

**612** Schulblatt 9/2015 Weiterbildung

## Öffnungszeiten

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist grundsätzlich zu den Öffnungszeiten der Mediathek zugänglich und frei benutzbar. Diese Öffnungszeiten gelten uneingeschränkt auch während der Herbstferien 2015. Für Beratungen und medienpädagogische Fragen stehen die Mitarbeitenden der Medienwerkstatt von Montag bis Freitag zwischen 12.00 und 17.00 Uhr zur Verfügung. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich.

#### → Kontakt

medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

Veranstaltungen

#### Ausleihe Forscherkiste

Seit 2005 steht die «PHSG-Forscherkiste» ganzen Schulhäusern zur Verfügung. Die über 250 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung. www.phsg.ch/web/dienstleistungen/forscherkiste.aspx) Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

#### → Termine Einführungskurse

Mittwoch, 4. November 2015 Mittwoch, 2. Dezember 2015 Mittwoch, 6. Januar 2016 Mittwoch, 10. Februar 2016 Mittwoch, 9. März 2016 ieweils von 14.00 bis 16.00 Uhr

#### → Anmeldung

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

#### Chorworkshop «Liebeslieder»

Drei Chorworkshops mit Liebesliedern aus aller Welt, von Madrigal bis zu Country und Pop, von Volksliedern bis zu Chansons und Canzoni, a cappella oder mit Gitarren- oder Klavierbegleitung und unter Einbezug der wunderbaren Akkustik der Kreuzgänge im Mariaberg in Rorschach.

Leitung: Richard Lusti

#### → Termine

Donnerstag, 17. September 2015, 18.30 bis 20.00 Uhr

Dienstag, 22. September 2015, 18.30 bis 20.00 Uhr Es können auch nur einzelne Workshops besucht werden.

#### → Kursort:

Zimmer 111, Parterre, Mariaberg, Rorschach

## **Future Problem Solving (FPS)**

Dieser Kurs ist vor allem auf Lehrpersonen der Zyklen 2 und 3 ausgerichtet.

Die Anwendung der FPS-Methode fördert kreatives und vernetztes Denken. Ein zukünftiges Problem wird aus verschiedensten Perspektiven betrachtet. Beim Lösen des Problems erhalten die Schülerinnen und Schüler Raum für eigene Ideen, was die Motivation fördert. Zuerst geht es darum, die Herausforderung zu verstehen, dann Ideen zu entwickeln und schliesslich lösungsorientiert die Handlung zu planen. Die erlernten Strategien können auch auf echte gegenwärtige Probleme aus dem Schul- und Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler angewendet werden.

Der kreative Problemlöseprozess fördert analytisches und kreatives Denken, regt das Nachdenken über die Zukunft an, fördert Teamfähigkeit, erweitert die Argumentations- und Kommunikationsfähigkeiten der Jugendlichen. Die Kursteilnehmenden erhalten Unterrichtsmaterialien (zum Beispiel Zukunftsszenarien, Hintergrundinformationen, Diskussionsfragen) und Unterrichtsideen, um die Kreativität der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Leitung: Marion Rogalla, Dozentin PHSG, Sandra Kamm Jehli, Beratungsperson RDZ Rorschach

Zielgruppe: Lehrpersonen der Zyklen 2 und 3

Weiterbildung Schulblatt 9/2015 613

#### → Termine

Einführungskurs:

Mittwoch, 16. September 2015, 14.05 bis 17.30 Uhr Vertiefung und Austausch:

Mittwoch, 18. November 2015, 14.05 bis 17.30 Uhr

#### → Ort

Stella Maris, Lernwerkstatt, Raum S 161

#### → Kosten

Fr. 40.- pro Halbtag

#### → Anmeldung

bis zwei Wochen vorher an das Sekretariat

#### Compi-Treff

#### **Comic Life**

Mit dem Programm Comic Life (auch als App erhältlich) lassen sich mit der Klasse Comics herstellen, die verblüffen, oder man setzt das Programm ein, um die direkte Rede zu üben. Lerne das Programm und die Möglichkeiten kennen.

Leitung: Felix Künzle

#### → Termin

Mittwoch, 23. September 2015, 16.30 bis 18.30 Uhr

#### → Ort

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

#### **LearningApps**

LearningApps bietet vielfältige Vorlagen, um digitale Übungen mit Bild, Text, Video und Audio zu erstellen, welche auf diversen Geräten (Smartphone, Tablet, PC, Mac...) abrufbar sind. Anhand des eigenen aktuellen (oder nächsten) Unterrichtsthemas betrachten wir Wege, wie wir zu digitalen Lernübungen kommen, welche auf unseren Unterricht abgestimmt sind.

Leitung: Jérôme Zgraggen

#### → Termin

Mittwoch 28. Oktober 2015. 16.30 bis 18.30 Uhr

#### → Ort

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

#### → Anmeldung

per E-Mail bitte bis Montagabend vor dem jeweiligen Compi-Treff an: rdzrorschach@phsg.ch. Es werden auch ICT-Weiterbildungen für Schulteams und ICT-Projekte mit Schulklassen angeboten.

#### **RDZ Sargans**

Lernwerkstatt

# Lernarrangement

## «Mit Kraft und Köpfchen»

Mit Angeboten für alle drei Zyklen kann das Thema «Kraft» im physikalischen Sinn kompetenzorientiert bearbeitet werden. Im Zyklus 1 geht es mit Kraft und Köpfchen in den Zirkus, um dann im Zyklus 2 und 3 den Kräften forschend zu begegnen. Woran erkenne ich eine Kraft? Wie kann ich sie messen? Wie funktionieren einfache Maschinen? Wie lassen sich Kräfte darstellen und berechnen?

Die Lernumgebung fordert die Schülerinnen und Schüler auf, in die Welt der Kräfte einzutauchen und sich mit diesen verschiedenen Fragen auseinanderzusetzen.

Ab 21. November 2015 (Tag der offenen Tür) steht das neue Lernarrangement bereit.

# → Erste Einführungsveranstaltung

#### für Lehrpersonen

Donnerstag, 26. November 2015, 18.00 bis 19.30 Uhr

#### → Anmeldung

Bitte Anmeldungen mit Angabe der Stufe

Veranstaltungen

#### Jubiläum: 10 Jahre RDZ Sargans

Am Samstag, 21. November 2015, feiert das RDZ Sargans mit einem Tag der offenen Tür sein 10-jähriges Bestehen. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen, die verschiedenen Bereiche des RDZ kennenzulernen. Das neue Lernarrangement «Mit Kraft

614 Schulblatt 9/2015 Weiterbildung

und Köpfchen», das sich rund um das Thema Kräfte und Mechanik dreht, kann dabei spielerisch erkundet werden.

#### → Termin

Samstag, 21. November 2015, 9.00 bis 15.30 Uhr

#### Compi-Treff

# Grundlagen von Datendarstellung in Excel

Grafiken begegnen uns oft im Alltag. Resultate von Umfragen, die Entwicklung der durchschnittlichen Jahrestemperatur grafisch darstellen oder Klimadiagramme erstellen, das kann jedermann erlernen. Im Kurs erstellen wir mit Excel einfache Grafiken, lernen aber auch, wie man Daten mithilfe der «bedingten Formatierung» auf einfache Art grafisch darstellen kann.

Leitung: Martin Broder

#### → Termin

Mittwoch, 23. September 2015, 13.30 bis 15.30 Uhr

## **Dropbox**

Dropbox kann den USB-Stick ersetzen! Dieser Onlinespeicher «in den Wolken» (Cloud) ermöglicht das einfache Speichern und Synchronisieren von Daten mehrerer PCs, Handys usw. Es ist ein ideales Tool zum Austauschen von Daten.

Leitung: Eveline Bärtsch

#### → Termin

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 13.30 bis 15.30 Uhr

#### **Photoshop**

Einführung in die Bildbearbeitung, kennenlernen der Werkzeuge und Grundtechniken, Fotos und Bilder optimieren und für den alltäglichen Gebrauch aufbereiten. Der Kurs richtet sich an leicht Fortgeschrittene.

Leitung: Stefan Meier

#### → Termin

Mittwoch, 25. November 2015, 13.30 bis 15.30 Uhr

#### → Auskunft und Anmeldung

bis am Mittag des Vortages an rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23

## Öffnungszeiten

#### **Lernwerkstatt und Mediathek**

Dienstag	13.30 bis 17.30 Uhr
Mittwoch	09.30 bis 12.00 und
	13.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag	13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und nachmittags möglich.

#### Herbstferien

im RDZ Sargans: 5. bis 12. Oktober 2015

#### → Link

www.phsg.ch, RDZ Sargans

#### **RDZ** Wattwil

#### Lernwerkstatt



Bis zu den Herbstferien bleibt unsere Lernwerkstatt geschlossen. In dieser Zeit wird das neue Lernarrangement zum Thema «Im Wandel der Zeit» vorbereitet. Das neue Angebot orientiert sich an den Kompetenzen «Zeit, Dauer und Wandel verstehen» der Zyklen 1 und 2. Im Zyklus 3 geht es um die Kompetenzen «Schweiz in Tradition und Wandel verstehen» sowie «Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären». Der «Wandel der

Weiterbildung Schulblatt 9/2015 615

Zeit» wird am Beispiel der Bekleidung und Textilindustrie, passend zur Region, aufgezeigt. Folgende Themen stehen im Zentrum:

- · Die Bedeutung der Kleidung
- · Was hält Kleidung am Leib?
- · Muss Schönheit leiden?
- · Ich und meine Familie
- · Handel Handelswege
- · Textilberufe
- · Produktion

#### → Eröffnung des neuen Angebots

Mittwoch, 4. November 2015, um 17.15 Uhr

#### → Termine

für Schilf, Einführungen sowie Klassenbesuche können ab sofort beim Sekretariat vereinbart werden: T 071 985 06 66

Mediathek Wattwil

#### **Mostpresse**

Wie kommt der Saft in die Flasche? Wie entsteht Obst- oder Fruchtsaft überhaupt? Bereits mit einer kleinen Menge Äpfel und Birnen sowie der Mostpresse aus der Mediathek können diese Fragen beantwortet werden. Die Schulkinder lernen mit der handlichen Mostpresse, wie ein schmackhaftes, gesundes, kalorienarmes Getränk hergestellt werden kann – und dies sogar noch ohne Konservierungsoder Farbstoffe.

Die Verwendung der Mostpresse lässt sich mit vielen Themen verbinden, wie beispielsweise Herbst, Ernährung, Bäume, Obst und Früchte, Hauswirtschaft und andere mehr.

#### Lernkiste Problemlösen

Eine Lernkiste, die sehr vielseitig eingesetzt werden kann, ist die Lernkiste «Problemlösen», welche aus dem gleichnamigen Lerngarten des RDZ Gossau entstanden ist. Sie besteht aus zwei Boxen und enthält eine Fülle an Posten aus den fünf Bereichen Zahlen, Objekte, Spiel und Trick, Fragen stellen sowie Sprache.

Probleme sind zum Lösen da! Durch die Anwendung von verschiedenen Lösungsstrategien werden Kreativität, Durchhaltewillen und Frustrationstoleranz besonders geübt. Welch ein Stolz, wenn das Problem geknackt ist! Die Lernkiste «Problemlösen» ist für alle Stufen einsetzbar.

## Ausstellung «Mit Kindern die Umwelt erforschen»

Warum regnet es? Weshalb gibt es in einem Weiher ganz viele, im anderen kaum Tiere? Blühen Buschwindröschen immer und überall im März? Um solchen und vielen anderen Fragen auf den Grund zu gehen, hat die Fachstelle Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung St.Gallen die drei Themen Wetter, Wasser und jahreszeitliche Naturphänomene praxisorientiert und lehrplankompatibel in Medien- und Praxiskoffern zusammengestellt. Dabei stützen sich die Unterrichtshilfen zu einem grossen Teil auf das von GLOBE entwickelte Material für Lehr- und Lernaktivitäten ausserhalb des Schulzimmers. Werfen Sie einen Blick in die Koffer und lernen Sie dabei auch GLOBE kennen!

#### → Dauer

Mittwoch, 21. Oktober 2015, bis Donnerstag, 17. Dezember 2015, während der Mediathek-Öffnungszeiten

#### → Ort

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

#### Veranstaltung

# Mit Kindern die Umwelt erforschen anhand von Wetter, Wasser oder jahreszeitlichen Naturphänomenen

Warum regnet es? Weshalb gibt es in einem Weiher ganz viele, im anderen kaum Tiere? Blühen Buschwindröschen immer und überall im März?

616 Schulblatt 9/2015 Weiterbildung

In unserer komplexen und vernetzten Welt ist es wichtig, sich Fragen zu stellen und damit einen Zugang zu wissenschaftlichen Untersuchungen zu erhalten. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist es uns ein Anliegen, Kindern das Rüstzeug für ein besseres Verständnis von Zusammenhängen in unserem System Erde zu geben und sie einzuladen, Teil eines Forschungsnetzwerkes zu werden. Dabei werden eigene Untersuchungen in der Natur in den regionalen und globalen Kontext gesetzt. Um Sie und Ihre Klasse dabei tatkräftig zu unterstützen, hat die Fachstelle Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung St. Gallen die drei Themen Wetter, Wasser und jahreszeitliche Naturphänomene praxisorientiert und lehrplankompatibel in Medien- und Praxiskisten zusammengestellt. Dabei stützen sich die Unterrichtshilfen zu einem grossen Teil auf das von GLOBE entwickelte Material für Lehr- und Lernaktivitäten ausserhalb des Schulzimmers.

Gerne laden wir Sie ein, diese Praxis- und Medienkoffer sowie das Angebot von GLOBE kennenzulernen!

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen Leitung: Ursula Wunder, Fachstelle UB/BNE St.Gallen

#### → Termin

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 16.15 bis 17.45 Uhr

#### → Ort

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

#### → Anmeldefrist

Mittwoch, 21. Oktober 2015

#### Compi-Treff

#### **Tricks und Tipps im Word**

Die Office-Anwendung Word kann für viele Arbeiten genutzt werden: Arbeitsblätter, Briefe mit Serienfunktion oder Etiketten. Im Kurs lernen wir verschiedene Funktionen kennen und gehen zudem auf die individuellen Fragen der Teilnehmenden ein. Es ist von Vorteil, wenn das eigene Gerät mitgebracht wird. Zielgruppe: alle Lehrpersonen Leitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

#### → Termin

Mittwoch, 11. November 2015, 14.15 bis 16.15 Uhr

#### → Ort

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

#### → Anmeldung

bis spätestens Dienstagmittag vor dem Treff

Öffnungszeiten

#### Mediathek

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

#### Lerngarten

Dienstag/Mittwoch/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

#### Herbstferien

In den Kalenderwochen 40 und 41 bleibt das RDZ Wattwil geschlossen. In der Kalenderwoche 42 ist die Mediathek von Dienstag, 13., bis Freitag, 16. Oktober 2015, jeweils von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

#### → Informationen und Auskunft

Sekretariat: T 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

#### → Link

www.phsg.ch > RDZ Wattwil

Weiterbildung Schulblatt 9/2015 617

# Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

#### **Berufe**

# Neue Berufe resp. revidierte Bildungsverordnungen

Berufsfeld 10, Holz

#### **Bootfachwart/-in EFZ**

Die Bildungsverordnung ist zu Redaktionsschluss noch in Vernehmlassung. Die Grundbildung wird voraussichtlich ab Lehrbeginn 2016 vier Jahre dauern.

#### → Link

www.traumberuf-bootbauer.ch

Berufsfeld 13, Metall, Maschinen

#### Uhrenarbeiter/-in EBA (neu)

Uhrenarbeiterinnen/Uhrenarbeiter bauen einfache mechanische und elektronische Uhren zusammen. Bei der Fertigung der Uhrwerke setzen sie zum Beispiel Federhäuser und Räderwerke ein. Sie montieren Mechanismen für die Zeiger, für das Aufziehen der Uhr und für den Kalender. Nach jedem Arbeitsschritt führen sie Kontrollen durch.

#### → Link

www.detail.ch

Berufsfeld 13, Metall, Maschinen

# **Uhrmacher/-in EFZ** (bisher Uhrmacher Rhabillage und **Uhrmacher/-in Industrie)**

Uhrmacherinnen/Uhrmacher EFZ fertigen und bauen Uhren aller Art. Sie führen Wartungs- und Reparaturarbeiten durch. Im Labor wenden sie Prüf- und Kontrollverfahren an.

#### → I ink

www.detail.ch

Berufsfeld 13, Metall, Maschinen

# **Uhrmacher/-in Produktion** (bisher Uhrmacher Praktiker/-in)

Uhrmacherinnen/Uhrmacher Produktion EFZ setzen mechanische, automatische und elektronische Uhren zusammen. Sie führen Funktionskontrollen und Revisionsarbeiten durch

#### → Link

www.detail.ch

Berufsfeld 21. Gesundheit

# Hörsvstemakustiker/-in EFZ (neuer Beruf)

Er erfasst die Bedürfnisse der Kunden, findet für sie persönliche Lösungen und passt technische Hörsysteme an. Das braucht psychologisches Verständnis und Geduld, aber auch Interesse an neuen Technologien und Kommunikationsmitteln.

#### → Link

www.verband-hoerakustik.ch

Folgende berufliche Grundbildungen wurden ersatzlos aufgehoben:

Berufsfeld 14, Chemie, Physik

# Laborist/-in (aufgehoben)

Die Berufsreform ist nicht zustande gekommen. Es können keine neuen Lehrverträge mehr abgeschlossen werden.

Berufsfeld 10, Holz

# Innendekorateur/-in (aufgehoben)

Da sich die Organisationen der Arbeit (Interieursuisse, AVMDC, AGDI und AVDI) sich bei der nötigen Berufsreform nicht einigen konnten, wird das Reglement vom 21. Mai 1999 auf den 1. Januar 2016 aufgehoben.

### → Links

www.berufsberatung.ch > Berufswahl www.shfi.admin.ch/bvz



Im grauen und nasskalten Herbst an der Sonne und Wärme im wetterfesten Adrasan/Antalya

Ferien nach Wahl oder mit unserem speziellen Angebot (siehe Agenda)

Wander- oder Inspirations-Wochen. Von Samstag bis Samstag ab 26. Sept. bis 14. Nov. 2015, sieben Wochen zur Auswahl.

Sylvester/Neujahr an der Wärme Wandernd und mit viel Spass unterwegs

Swiss-Hotel Eviniz [1] [3], Adrasan/Antalya www.ferien-antalya.com, 079 406 37 90 (Schweiz), sonner@ferien-antalya.com

# Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

## **Berufswahl**

# Anforderungsprofile als Orientierungshilfe für die Berufswahl

Im März 2015 hat der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) die in Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erstellten Anforderungsprofile für Grundberufe vorgestellt. Sie orientieren sich an den Harmos-Kompetenzmodellen und den nationalen Bildungsstandards (Grundkompetenzen), die von der EDK entwickelt und im Sommer 2011 freigegeben worden sind. Es sind auf einer vierstufigen Skala pro Beruf Werte für 21 Kompetenzen aus den Fachbereichen Mathematik, Schulsprache, Naturwissenschaften und Fremdsprache und der Gesamtwert des Fachbereiches vorgegeben. Ferner verdeutlicht die Beschreibung einer typischen Arbeitssituation die Anforderungen. Im Unterschied zu anderen Profilen, die Anforderungen beschreiben, sind diese Profile als Orientierungshilfe und nicht als Selektionsinstrument zu verstehen. Die Jugendlichen sollen angeregt werden, sich frühzeitig mit ihren eigenen Fähigkeiten auseinanderzusetzen.

→ Link

www.anforderungsprofile.ch

## Stabile Situation auf dem Lehrstellenmarkt

Gemäss Lehrstellenbarometer des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ist die Situation auf dem Lehrstellenmarkt stabil. Die Anzahl Jugendlicher ist im Vergleich zu 2014 leicht gesunken. In den kaufmännischen Berufen, Berufen von Druck, Design und Kunstgewerbe, Gesundheits- und Sozialberufen und Berufen der Informatik übersteigt die Nachfrage das Angebot an Lehrstellen. In den technischen Berufen gleichen sich Nachfrage und Angebot aus.

→ Link

www.sbfi.admin.ch

## Weniger Berufsmaturandinnen/ Berufsmaturanden während der Lehre

Die Zahl der Jugendlichen, die während der Lehre eine Berufsmatura absolvieren, nimmt kontinuierlich ab. Immer mehr Lernende entscheiden sich, unter anderem wegen der Doppelbelastung, für eine Berufsmaturität nach abgeschlossener Grundbildung (BM2). Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt möchten die Berufsmaturitätsquote während der Lehre erhöhen. Konkrete Massnahmen werden vor Ende 2015 definiert.

→ Link

www.parlament.ch

# Berufsbildung

# Orientierungsveranstaltungen und Auskünfte BM 1 Aufnahmeprüfung Frühling vom 5. März 2016

# Im Kanton St.Gallen sind die ersten Bildungsgänge nach neuem Rahmenlehrplan im Sommer 2015 gestartet.

Der Kanton St.Gallen bietet folgende BM-Ausrichtungen an:

Ausrichtung	Тур	Schule	Ort
Technik, Architektur, Life Sciences	TALS	Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum GBS Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs bzb Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil-Jona BWZRA	St.Gallen Buchs Rapperswil
		Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil <b>BZWU</b>	Wil
		Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum <b>KBZ</b> Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal	St.Gallen
	Тур	BZR	Altstätten
	Wirtschaft	Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs bzb	Buchs
Wirtschaft	WD-W	Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil-Jona	
und Dienst-		BWZRA	Rapperswil
leistungen		Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil <b>BZWU</b>	Wil
	Typ Dienst- leistungen WD-D	Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum GBS	St.Gallen
Gestaltung und Kunst	ARTE	Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum GBS	St.Gallen
Gesundheit und Soziales	GESO	Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum GBS	St.Gallen

Berufsbildung Schulblatt 9/2015 621

Kantonale Berufs- und Weiterbildungszentren führen an folgenden Daten Orientierungsveranstaltungen für die **Berufsmaturität während der Lehre** durch. Diese stehen den Sekundarschülerinnen und -schülern, Eltern und weiteren Interessierten offen.

Für Auskünfte stehen Ihnen die Ansprechpersonen der Berufsmaturität an den kantonalen Berufs- und Weiterbildungszentren sowie das Amt für Berufsbildung, Serge Ludescher, T 058 229 38 50 oder serge.ludescher@sg.ch, gerne zur Verfügung.

Schule/BM-Leiter	Ort	Datum	Beginn
GBS St.Gallen Roberto Schmidli T 058 228 27 11	Aula GBS St.Gallen Demutstrasse 115 9012 St.Gallen	Es ist keine Informations- veranstaltung speziell für die BM 1 vorgesehen.	_
KBZ St.Gallen Patrick Brändle T 058 229 67 00	Aula KBZ St.Gallen Kreuzbleicheweg 4 9000 St.Gallen	Donnerstag, 14. Januar 2016	18.00 Uhr
BZR Roschach-Rheintal Philipp Müller T 058 229 99 42	Aula BZR Rorschach- Rheintal Bildstrasse 8 9450 Altstätten	Mittwoch, 18. November 2015	18.00 Uhr
bzb Buchs René Canal T 058 228 22 57	Aula bzb Buchs Hanflandstrasse 17 9470 Buchs	Mittwoch, 11. November 2015	19.00 Uhr
BWZ Rapperswil-Jona Fabio Cangini T 058 228 20 11	BWZ Rapperswil-Jona Zürcherstrasse 1 8640 Rapperswil	Mittwoch, 13. Januar 2016	19.00 Uhr
BZ Wil-Uzwil Rolf Höhener T 058 228 72 73	BZ Wil-Uzwil Schützenstrasse 8 9500 Wil	Es ist keine Informations- veranstaltung speziell für die BM 1 vorgesehen.	_

622 Schulblatt 9/2015 Berufsbildung



Für das Institut «Fachdidaktik Naturwissenschaften» (IFN) suchen wir per 1. Oktober 2015 eine

# Oberstufenlehrperson

für die Entwicklung von Testaufgaben im Bereich Natur und Technik

Im Rahmen der Optimierung und Neuentwicklung des Testsystems Stellwerk für den Fachbereich Natur und Technik wird der Aufgabenpool überarbeitet. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern der Fachstelle «Lern- und Testsysteme» der PHSG, dem Institut «Fachdidaktik Naturwissenschaften» (IFN) der PHSG und dem «Zentrum für Didaktik der Naturwissenschaften» (ZDN) der PH Zürich (PHZH).

Für diese interessante Aufgabe suchen wir eine erfahrene Oberstufenlehrperson mit Interessenschwerpunkt in Physik oder Chemie.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Entwicklung und Qualitätssicherung von Testaufgaben für Stellwerk Natur und Technik. Wir bieten Ihnen eine interessante und herausfordernde Tätigkeit im Umfeld eines wegweisenden Entwicklungsprojekts. Die Anstellung ist befristet bis Ende August 2016 und umfasst ca. 180 Stunden. Die Anstellungsbedinqungen richten sich nach den kantonalen Vorgaben. Arbeitsplatz ist St.Gallen.

## Für zusätzliche Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Nicolas Robin, Leiter Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften, E-Mail: nicolas.robin@phsg.ch, Tel. +41 (0)71 243 94 68

Informationen zum Institut «Fachdidaktik Naturwissenschaften» finden Sie unter: http://www.phsq.ch/forschung

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 28. September 2015 per E-Mail an: Evelyn Strässle, Leiterin Personalwesen, E-Mail: bewerbung@phsq.ch

Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG), Notkerstrasse 27, CH-9000 St. Gallen

## Mittelschule

# Aufnahmeprüfungen 2015/16



An den Mittelschulen des Kantons St.Gallen besteht ein vielfältiges Angebot an Ausbildungsgängen. In ihnen wird eine breite und vertiefte Allgemeinbildung vermittelt. Das Gymnasium führt zur Studienreife und ermöglicht den prüfungsfreien Eintritt an allen schweizerischen Universitäten. In der Wirtschaftsmittelschule (WMS/WMI) erlangen die Schülerinnen und Schüler das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis für Kaufleute und die Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft. Die Fachmittelschule (FMS) bereitet die Schülerinnen und Schüler in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik oder Gestalten auf Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen oder Pädagogischen Hochschulen (Lehrgang Kindergarten und Primarschule) vor.

Nicht alle Lehrgänge werden an allen Schulen geführt. An den kantonalen Mittelschulen werden ab dem Schuljahr 2016/17 folgende Ausbildungsgänge angeboten:

- → Kantonsschule am Burggraben St.Gallen Gymnasium (inkl. Untergymnasium)
- → Kantonsschule am Brühl St.Gallen FMS (alle Berufsfelder), WMS, WMI
- → Kantonsschule Heerbrugg Gvmnasium. FMS\*
- → Kantonsschule Sargans
  Gymnasium, FMS\*, WMS, WMI
- → Kantonsschule Wattwil Gymnasium, FMS\*
- → Kantonsschule Will Gvmnasium

## **Aufnahme**

Für die Aufnahme in die Wirtschafts- und die Fachmittelschule finden ausschliesslich schriftliche Prüfungen statt. Für die Aufnahme ins Gymnasium finden auf jeden Fall schriftliche Prüfungen statt. Wer in den schriftlichen Prüfungen keinen Notendurchschnitt von wenigstens 4,0 erreicht, wird zu zusätzlichen mündlichen Prüfungen aufgeboten.

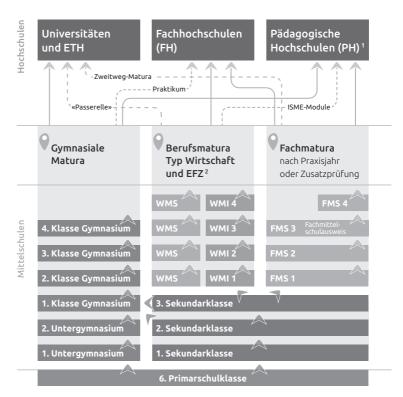
Die Prüfungsanforderungen und weitere Informationen finden sich auch im Kanti-Navigator im Internet.

→ www.kanti-sg.ch

\*(Berufsfelder Gesundheit, Soziales und Pädagogik)

624 Schulblatt 9/2015 Mittelschule

### Mittelschule zwischen Volksschule und Hochschule



<sup>1</sup> Für Absolventinnen und Absolventen der WMS/ WMI ist derzeit der Eintritt in den Studiengang «Primarstufen-Lehrperson» der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) nach Absolvieren eines «Zusatzmoduls» an der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene möglich. Die gymnasiale Maturität und die Fachmaturität Pädagogik gewährleisten den prüfungsfreien Zugang an die PHSG. Für die Ausbildung zur Oberstufenlehrperson ist die gymnasiale Maturität Voraussetzung.

Mittelschule Schulblatt 9/2015 625

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Kauffrau/ Kaufmann

## A) Gymnasium

Heute stehen den Jugendlichen nach Ende der 2. oder 3. Sekundarklasse vielfältige Ausbildungswege offen. Der intellektuell anspruchsvollste Weg ist der Besuch des Gymnasiums. Ziel der gymnasialen Maturitätslehrgänge ist die Vorbereitung auf ein Studium an Universitäten und Hochschulen. Darauf werden alle Anstrengungen des Gymnasiums ausgerichtet. Seinen Auftrag sieht das Gymnasium im Erarbeiten einer breiten und doch vertieften Allgemeinbildung, die auf solidem Wissen basiert.

Kein anderer Ausbildungsgang erlaubt gleichzeitig eine Beschäftigung mit einem so breiten Fächerspektrum und eine vergleichbare fachliche Vertiefung. Diese ausgewogene Allgemeinbildung befähigt, später ein wissenschaftliches Studium egal welcher Richtung zu ergreifen. Sie ist aber auch dann eine wichtige Qualifikation, wenn im Anschluss an das Gymnasium eine Weiterausbildung an einer Fachhochschule oder ein Übertritt in eine berufliche Tätigkeit erfolgt. Die erworbenen grundlegenden Kenntnisse sind die Basis für ein lebenslanges Lernen.

Das Gymnasium fördert die geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen. Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Universitäts- bzw. Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Absolventinnen und Absolventen des Gymnasiums sollen in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich zu handeln, aber ebenso mit anderen zusammenarbeiten zu können.

Die hier kurz umrissenen Zielsetzungen werden in einem vierjährigen Ausbildungsgang vermittelt (Anschluss an die 2. oder 3. Sekundarklasse). Er schliesst mit der gymnasialen Maturität ab, die zum prüfungsfreien Zugang zu Universitäten und Hochschulen berechtigt. Für die meisten Schülerinnen und Schüler stellt die Gymnasialzeit einen interessanten und vielfältigen Lebensabschnitt dar. Wer den Stoff der vorangehenden Schulstufe beherrscht, Neugierde und Freude am Lernen zeigt sowie über geistige Beweglichkeit, ein gutes Gedächtnis, Fantasie und die Fähigkeit zur Abstraktion verfügt, bringt die notwendigen Voraussetzungen für das Gymnasium mit.

Aufbau des gymnasialen Ausbildungsgangs

## Grundlagenfächer

Die Ausbildung im Bereich der Grundlagenfächer ist für alle Schülerinnen und Schüler gleich. In diesen werden umfassende Grundlagenkenntnisse in Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, Bildnerisches Gestalten und/oder Musik vermittelt. Die Grundlagenfächer Italienisch (statt Französisch) und Griechisch (statt Englisch) werden ausschliesslich an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen angeboten. Sie werden bei

626 Schulblatt 9/2015 Mittelschule

genügend grosser Nachfrage geführt. Als weitere obligatorische Fächer belegen alle Schülerinnen und Schüler Religion oder Philosophie, Sport und eine Einführung in Wirtschaft und Recht.

## Schwerpunktfächer

Die Ausbildungsgänge werden durch die Schwerpunktfächer geprägt. Die Schwerpunktfächer werden ab Beginn des Lehrgangs geführt; dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Anmeldung zu entscheiden haben, welches Schwerpunktfach sie belegen möchten. Als Schwerpunktfächer werden angeboten:

Latein, Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten sowie Musik.

Grundsätzlich sind alle universitären Studien unabhängig vom gewählten Schwerpunktfach möglich. Die einzelnen Schwerpunktfächer bereiten jedoch gezielter auf bestimmte Studienrichtungen vor.

Das Schwerpunktfach Latein vermittelt im besonderen Mass den Zugang zu den Wurzeln der europäischen Kultur und bereitet so insbesondere auf sprachwissenschaftliche, historische und theologische Studiengänge vor. Für diese Studienrichtungen werden an vielen Universitäten nach wie vor Lateinkenntnisse vorausgesetzt. Bedingung für die Belegung des Schwerpunktfachs Latein ist der Besuch

des Lateinunterrichts während zweier Jahre an der Sekundarschule oder im Untergymnasium. Wer Latein nicht als Schwerpunktfach belegen möchte oder aus der Sekundarschule nicht über die vorausgesetzten Grundkenntnisse verfügt, hat die Möglichkeit, Latein im Freifach zu belegen (Latinum) und so die für die Universität erforderlichen Kenntnisse zu erwerben.

Die Schwerpunktfächer Italienisch und Spanisch vermitteln besondere Kenntnisse in einer dritten modernen Fremdsprache und sind speziell geeignete Grundlagen für Berufe und Studien, die mehrere Sprachen voraussetzen. Für Sprachstudien an Universitäten wird indes in der Regel ein Ausweis über Lateinkenntnisse vorgeschrieben. Dieser kann in der Mittelschule als Freifach (oder an der Universität, was jedoch das Studium verlängert) erworben werden.

Der Besuch des Schwerpunktfachs Physik und Anwendungen der Mathematik oder Biologie und Chemie bereitet insbesondere auf Studien an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen und an den naturwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten vor. In den ersten zwei Jahren wird im Rahmen dieser beiden Schwerpunktfächer ausschliesslich Mathematik (nicht Physik, Biologie und Chemie) unterrichtet.

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht eignet sich besonders als Vorbildung für wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftliche

Mittelschule Schulblatt 9/2015 627

## System der Maturfächer / Wahlmöglichkeiten



Studien. Es ist jedoch keine Vorbereitung auf die kaufmännische Praxis. Dieser Lehrgang vermittelt ein solides Wissen in den Bereichen Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre sowie Rechnungswesen und gibt eine erste Einführung im Bereich Recht.

Das Schwerpunktfach **Musik** umfasst die Teilbereiche Musiktheorie, Chorgesang und Instrumentalunterricht. Wer ins Schwerpunktfach Musik eintreten möchte, muss während der

Oberstufe wenigstens drei Semester Instrumentalunterricht besucht haben. Das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten eignet sich für alle, die sich für die Möglichkeiten des Gestaltens interessieren und bereit sind, sich intensiv mit Fragen der Wahrnehmung, mit gestalterischen Mitteln und Techniken sowie der Kultur- und Kunstgeschichte zu beschäftigen. Diese Schwerpunktfächer eignen sich besonders gut als Vorbereitung für ein Studium

628 Schulblatt 9/2015 Mittelschule

an einer pädagogischen Hochschule, sie bereiten aber auch auf den Besuch von Musikhochschulen oder Hochschulen für Gestaltung und Kunst vor. Der Eintritt in diese weiterführenden Schulen erfolgt jedoch meist über zusätzliche, spezielle Aufnahmeprüfungen. Wer ein musisches Schwerpunktfach belegt, besucht automatisch das andere musische Fach als Grundlagenfach, welches als Maturafach zählt.

## Ergänzungsfächer

Für das vierte Ausbildungsjahr ist in allen Lehrgängen ein Ergänzungsfach zu wählen. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich vertieft mit Fragestellungen einzelner Fachbereiche zu befassen. Durch die Wahl des geeigneten Ergänzungsfachs kann auch die Vorbereitung auf eine bestimmte universitäre Studienrichtung optimiert werden. Angeboten werden: Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Religionslehre, Wirtschaft und Recht, Pädagogik und Psychologie, Bildnerisches Gestalten, Musik, Sport sowie Informatik. Je nach Zahl der Meldungen für die Ergänzungsfachkurse entscheiden die Schulen über die Durchführung der entsprechenden Kurse.

### Freifächer

Zum Freifachbereich gehört ein breites kulturelles Angebot: Neben Theater, Chor, Orchester und verschiedenen Ensembles besteht die Möglichkeit, den freiwilligen Unterricht in den gängigen Instrumentalfächern zu besuchen. Zudem werden Kurse in weiteren Fremdsprachen und Vorbereitungskurse für internationale Sprachdiplome angeboten. Ausserdem können im Rahmen des Freifachunterrichts die von den Universitäten für Sprachstudien geforderten Lateinkenntnisse (Latinum) erlangt werden, auch wenn keine Vorkenntnisse aus der Sekundarschule vorliegen.

### Maturaarbeit

Vor der Maturität haben alle Schülerinnen und Schüler eine Maturaarbeit zu schreiben. Sie belegt als eigenständiger Arbeitsprozess eine vertiefte Bearbeitung eines selbst gewählten Themas und die Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden.

## Zweisprachige Maturität

Viele Studiengänge erfordern erhöhte Kompetenzen in der englischen Sprache, denn diese ist heute in vielen Fachbereichen Universalsprache. Deshalb werden an den st. gallischen Gymnasien zweisprachige Maturitätslehrgänge geführt, bei denen verschiedene Grundlagenfächer im Umfang von rund zwanzig Prozent der Gesamtausbildungszeit in englischer Sprache erteilt werden (z. B. Physik auf Englisch). Diese Fächer werden Immersionsfächer genannt. Die Stundentafel wird an den einzelnen Schulen gegenüber der üblichen Ausbildung geändert. So werden Immersionsfächer in einem der Schuljahre mit einer Lektion mehr unterrichtet. Die Maturaarbeit wird in englischer Sprache verfasst. Schülerinnen und Schüler, die eine zweisprachige Maturität anstreben, absolvieren am Ende des zweiten Ausbildungsjahres einen obligatorischen, vierwöchigen Sprachaufenthalt. Davon fallen zwei Wochen in die Schulzeit, die beiden anderen Wochen in die Ferienzeit. Die Kosten für diesen Aufenthalt gehen zulasten der Erziehungsberechtigten. Das Angebot an Schwerpunktfächern, welche zweisprachig geführt werden, ist an den einzelnen Schulen unterschiedlich. Auskunft geben die Sekretariate. Grundsätzlich werden alle Schülerinnen und Schüler mit entsprechender Schwerpunktfachwahl aufgenommen, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben. Sind mehr Interessentinnen und Interessenten angemeldet als Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, entscheiden die Resultate der Aufnahmeprüfungen. Es gilt der schriftliche Prüfungsteil.

Mittelschule Schulblatt 9/2015 629

### **B) Wirtschaftsmittelschule**

Die Wirtschaftsmittelschule wird mit den Schwerpunkten Sprachen (WMS) und Informatik (WMI) geführt. Die Schülerinnen und Schüler erlangen das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) Kauffrau/Kaufmann und die Berufsmatura Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft. Die Wirtschaftsmittelschule (WMS und WMI) wird seit Beginn des Schuljahres 2015/16 nur noch an den Kantonsschulen am Brühl St.Gallen und Sargans angeboten.

# Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen (WMS)

Die WMS schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauert vier Jahre. Im Lehrgang sind je ein Sprachaufenthalt im französischen und im englischen Sprachraum sowie ein einjähriges Betriebspraktikum integriert. Die WMS verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit berufsbezogener Ausbildung und bereitet somit auf eine kaufmännische Tätigkeit sowie auf den Besuch von Fachhochschulen und anderen weiterführenden höheren Schulen, nicht aber auf ein Universitätsstudium vor. Die Schülerinnen und Schüler benötigen ein eigenes Notebook. Die Kosten für Sprachaufenthalte und Notebook gehen zu Lasten der Erziehungsberechtigten. Im Anschluss an die Sprachaufenthalte können die international anerkannten Sprachdiplome DELF (Französisch) und First und Advanced Cambridge Certificate (Englisch) erworben werden.

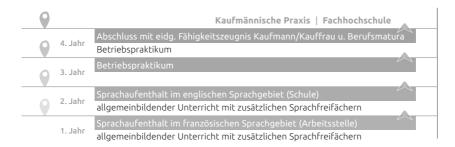
## Die WMS im Überblick (s. Abbildung)

- · breite Allgemeinbildung mit kaufmännischem Berufsmaturitätsabschluss (Einsatz in der Praxis oder Studium an einer Fachhochschule) und Eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute
- · Sprachausbildung im französischen und englischen Sprachgebiet
- gezielter Einblick in die Wirtschaft mit integrierten Praxisteilen mit Exkursionen und Arbeitseinsätzen in Form von Praktika
- · sehr gute Informatik-Anwenderkenntnisse u.a. Vorbereitung auf SIZ Anwender II Zertifikat.

## **Obligatorische Fächer**

- · Deutsch
- · Französisch
- · Englisch
- · Mathematik
- · Finanz- und Rechnungswesen
- · Wirtschaft und Recht
- · Geschichte und Politik
- · Technik und Umwelt
- · Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)
- · Information, Kommunikation,
- · Administration (IKA)
- · Vertiefen und Vernetzen
- · Integrierte Praxisteile (IPT)
  - (z.B. eine Miniunternehmung führen)

## WMS im Überblick



630 Schulblatt 9/2015 Mittelschule

- · Sport
- · Geografie
- · Musik oder Gestalten
- · Wirtschaftsethik

# Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik (WMI)

Die WMI schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauert vier Jahre. Im Lehrgang sind ein Sprachaufenthalt im englischen Sprachraum und ein einjähriges Betriebspraktikum integriert, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre kaufmännischen und die Informatikkenntnisse anwenden und vertiefen.

Die WMI verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit berufsbezogener Ausbildung vor allem in Informatik und bereitet somit auf eine kaufmännische Tätigkeit sowie auf den Besuch von Fachhochschulen und anderen weiterführenden höheren Schulen, nicht aber auf ein Universitätsstudium vor. Alle Schülerinnen und Schüler benötigen ein Notebook. Die Kosten für Sprachaufenthalt und Notebook gehen zu Lasten der Erziehungsberechtigten.

Besondere Informatik-Kompetenzen werden in einem Ausbildungsverbund erworben, in welchem die WMI mit Berufsfachschulen und der Wirtschaft zusammenarbeitet. Das einjährige kaufmännische Praktikum dient dazu, einerseits kaufmännische Kenntnisse zu erwerben und andererseits die Informatikkenntnisse praxisnah einzuüben und zu vertiefen.

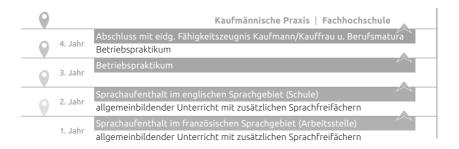
## Die WMI im Überblick (s. Abbildung)

- breite Allgemeinbildung mit kaufmännischem Berufsmaturitätsabschluss (Einsatz in der Praxis oder Studium an einer Fachhochschule)
- · sehr gute Informatikkenntnisse
- ein Aufenthalt im englischen Sprachgebiet
   (Ziel: Cambridge First Certificate)
- · gezielter Einblick in die Wirtschaft mit integrierten Praxisteilen, mit Exkursionen und Arbeitseinsätzen in Form von Praktika
- Vorbereitung auf SIZ Zertifikate (Anwender II und Power User SIZ)

## Obligatorische Fächer

- · Deutsch
- · Französisch
- · Englisch
- Mathematik
- · Finanz- und Rechnungswesen
- · Wirtschaft und Recht
- · Geschichte und Politik
- · Technik und Umwelt
- · Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)
- · Information, Kommunikation,
- · Administration (IKA)
- · Vertiefen und Vernetzen
- Integrierte Praxisteile (IPT)(z. B. eine Miniunternehmung führen)
- · Sport
- · Geografie
- · Informatik
- · Wirtschaftsethik

## WMI im Überblick



Mittelschule Schulblatt 9/2015 631

## C) Fachmittelschule (FMS)

Die Fachmittelschule (FMS) schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauert drei bzw. vier Jahre. Sie bereitet die Schülerinnen und Schüler auf Berufe mit erhöhten Anforderungen in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik oder Gestalten vor, d. h. auf Ausbildungen an einer höheren Fachschule, einer Pädagogischen Hochschule, an einer Hochschule der Künste oder einer Fachhochschule.

Die Fachmittelschule schliesst nach drei Jahren mit dem gesamtschweizerisch anerkannten Fachmittelschulausweis ab. Der erfolgreiche Abschluss ist die Voraussetzung für die Fachmaturität, die anschliessend in allen Berufsfeldern erlangt werden kann. Diese zusätzliche Ausbildung beinhaltet in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales ein begleitetes Praxisjahr. Im Berufsfeld Pädagogik wird in einem zusätzlichen Semester die Allgemeinbildung vertieft. Aufgrund des laufenden Reformprozesses kann das vierte Jahr auch zwei

Semester dauern. Für die Fachmaturität in den Berufsfeldern Musik und Gestalten besuchen die Schülerinnen und Schüler den entsprechenden Vorkurs an der Höheren Fachschule oder Hochschulen der Künste. Weiter besteht für diese beiden Berufsfelder auch die Möglichkeit, eine kombinierte Fachmaturität Musik/Pädagogik oder Gestalten/Pädagogik zu erlangen. Alle Berufsfelder werden nur bei genügend Anmeldungen geführt.

Die Bildungsziele der FMS liegen in einer Vertiefung der Allgemeinbildung, in einer berufsfeldspezifischen Ausbildung (rund zehn Lektionen im dritten Jahr) sowie in der Förderung der Persönlichkeitsbildung. In den ersten beiden Ausbildungsjahren werden in allen Berufsfeldern fast ausschliesslich Grundlagenfächer unterrichtet. Diese Ausbildung ist für alle Schülerinnen und Schüler gleich. Ab dem dritten Ausbildungsjahr werden die Grundlagenfächer durch Fächer im Berufsfeld ergänzt. Diese Fächer werden nicht an allen Fachmittelschul-Standorten vermittelt. Die Schülerin-

## FMS im Überblick

# Grundlagenfächer Deutsch Französisch Englisch Mathematik Biologie Chemie Physik Integrierte Naturwissenschaften Geografie Geschichte Wirtschaft/Recht Psychologie Musik Gestalten Sport Rhythmik Welt-Leben-Religion oder Philosophie

## Vertiefung je nach Ber<u>ufsfeld</u>

Gesundheit: Mathematik, integrierter naturwissenschaftlicher Unterricht, berufskundlicher Unterricht

**Soziales:** integrierter naturwissenschaftlicher Unterricht, Wirtschaft/Recht, berufskundlicher Unterricht

**Pädagogik:** integrierter naturwissenschaftlicher Unterricht, Ökologie, Wirtschaft/Recht, Psychologie, Musik, Instrumentalunterricht, Gestalten

Gestalten: Gestalten, Kunstgeschichte

**Musik:** Musik, Instrumentalunterricht, Kunstgeschichte

632 Schulblatt 9/2015 Mittelschule

nen und Schüler können für den Unterricht in den Berufsfeldfächern an andere Mittelschulen umgeteilt werden. Die FMS befindet sich in einem Reformprozess, deshalb kann der Berufsfeldunterricht schon im dritten Semester beginnen. Alle FMS-Schülerinnen und -Schüler absolvieren ein Praktikum von insgesamt vier Wochen und schreiben eine selbstständige Abschlussarbeit. Im Rahmen der Fachmaturität wird zusätzlich eine Fachmaturitätsarbeit verlangt.

Die Schülerinnen und Schüler benötigen eventuell auf das Schuljahr 2016/17 ein eigenes Tablet

## **Berufsfelder**

- · Gesundheit
- · Soziales
- · Pädagogik
- · Gestalten
- · Musik

Anmeldung, Termine und Informationen

## D) Anmeldung

Derzeit wird ein elektronisches Anmeldeportal erarbeitet. Die Anmeldung erfolgt durch die Erziehungsberechtigten ab 1. Dezember 2015 über www.kanti-sg.ch

Für die Anmeldung (Login) ist die Sozialversicherungsnummer erforderlich.

Die Anmeldungsbestätigung und der Bericht der abgebenden Schule sind der Schule am Anmeldeort (vgl. nachstehend) einzureichen.

### **Anmeldeort**

Grundsätzlich besteht eine freie Schulwahl bei der Anmeldung zu den Aufnahmeprüfungen. Die Kandidatinnen und Kandidaten melden sich an jener Schule an, welche sie nach erfolgreicher Prüfung besuchen möchten. Umteilungen in eine andere Mittelschule bleiben zur Bildung ausgeglichen grosser Klassen vorbehalten. Sofern die Wahl noch nicht eindeutig ist, ist die wahrscheinlichste Schule zu wählen.

- Die Anmeldung ist dem jeweiligen Sekretariat einzureichen.
- Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.
- Die Schule teilt den Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfungszeiten rechtzeitig mit.

## → Gymnasium

Anmeldeschluss: Dienstag, 9. Februar 2016

### → Untergymnasium

Anmeldeschluss für das Untergymnasium der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen (Klasse 1 UG): Dienstag, 9. Februar 2016

### → WMS, WMI, FMS

Anmeldeschluss: Dienstag, 23. August 2016

## E) Aufnahmeprüfungen

→ Frühling für das Schuljahr 2016/17 Woche 11: 14. bis 17. März 2016 Gymnasium

### Woche 13: 29. und 30. März 2016

Untergymnasium (nur Kantonsschule am Burggraben St.Gallen)

→ Herbst für das Schuljahr 2017/18 Woche 36: 5. September 2016

Wirtschaftsmittelschule (WMS/WMI) Fachmittelschule (FMS)

## F) Schulgelder und Gebühren Prüfungsgebühren

Gemäss Tarif der Schulgelder und Gebühren der staatlichen Mittelschulen haben die Kandidatinnen und Kandidaten eine einmalige Einschreibegebühr von Fr. 200.– zu entrichten. Schülerinnen und Schüler, die mehrere Prüfungen ablegen möchten, haben für jeden Lehrgang eine Anmeldung einzureichen und die Einschreibegebühr von je Fr. 200.– zu entrichten. Bei einer Abmeldung von der Prüfung wird die Einschreibegebühr nicht zurückerstattet (Ausnahmen: begründete Fälle wie Krankheit oder Unfall).

Mittelschule Schulblatt 9/2015 633

## **Schulgeld**

Der Besuch der Mittelschule ist für Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton St.Gallen unentgeltlich. Allerdings sind die Kosten für Lehrmittel und Schulmaterial sowie für Exkursionen, Studienwochen, Sprachaufenthalte und Abschlussreisen von den Erziehungsberechtigten zu übernehmen. An vielen Schulen wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Laptop oder ihr eigenes Tablet in den Unterricht mitbringen. Die Schulen informieren die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig vor dem Schuleintritt über die Anforderungen an dieses Gerät. Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz ausserhalb des Kantons St.Gallen bezahlen während der Ausbildungszeit ein Schulgeld. Dieses beträgt Fr. 18900. – jährlich. Zum Teil bestehen Sonderregelungen mit benachbarten Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein. Nähere Informationen sind den Anmeldeunterlagen der Schule zu entnehmen.

### Instrumentalunterricht

Für den freiwilligen Instrumentalunterricht ist – unter Vorbehalt späterer Anpassungen – eine Semestergebühr von Fr. 725.– (Ansatz Schuljahr 2015/16; Geschwisterrabatt möglich) zu entrichten.

## **Obligatorischer Verwaltungsbeitrag**

Gemäss Beschluss des Kantonsrates haben die Eltern eine Pauschale für allgemeine Dienstleistungen von Fr. 200. – je Jahr zu bezahlen. Die Rechnungsstellung erfolgt im Lauf des 1. Semesters durch die Schulen. Der Beitrag wird bei einem vorzeitigen Austritt aus der Schule (z.B. infolge Nichtbestehens der Probezeit) nicht zurückerstattet.

### Stipendien

Schülerinnen und Schüler können staatliche Stipendien beantragen. Die Antragsformulare sind nach Schuleintritt beim Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen (Abteilung Stipendien und Studiendarlehen, T 058 229 32 37) erhältlich.

### → Link

www.schule.sg.ch , Stipendien/Studiendarlehen

## G) Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Um an den st.gallischen Mittelschulen ausgeglichene Klassenbestände zu erreichen und die Schulen räumlich angemessen auszulasten, behält sich das Bildungsdepartement vor, Umteilungen von Schülerinnen und Schülern an eine andere Schule oder in ein anderes Schwerpunktfach / Berufsfeld vorzunehmen.

Dabei werden die Verkehrsverbindungen zu den Schulorten und die Zumutbarkeit der Schulwege berücksichtigt.

- · Somit können sich die Kandidatinnen und Kandidaten nicht darauf verlassen, jene Mittelschule besuchen zu können, an der sie die Aufnahmeprüfung absolviert und bestanden haben.
- Die Ergebnisse der Aufnahmeprüfungen und die definitive Wahl des Lehrgangs sind massgebend für folgende Entscheide:
- welche Schwerpunktfächer des Gymnasiums an den einzelnen Kantonsschulen geführt werden:
- an welchen Schulorten die Wirtschaftsmittelschule mit den Schwerpunkten Sprachen (WMS) oder Informatik (WMI) sowie die Fachmittelschule (FMS) geführt werden;
- an welchen Schulorten die einzelnen Berufsfelder im Lehrgang FMS angeboten werden;
- an welchen Schulorten die zweisprachige Maturität in welchen Schwerpunktfächern geführt wird.

Für den Fall einer möglichen Umteilung haben sich die Bewerberinnen und Bewerber zu entscheiden, ob sie dem Schwerpunktfach/

634 Schulblatt 9/2015 Mittelschule

Berufsfeld die höhere Priorität einräumen und daher an einer anderen Kantonsschule unterrichtet werden wollen oder ob sie dem gewünschten Schulort den Vorzug geben und dort ein anderes Schwerpunktfach/Berufsfeld belegen möchten. Die bevorzugte Variante ist mit der Anmeldung bekannt zu geben. Diese wird nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bevor die Zuweisung an einen anderen Schulort oder in ein anderes Schwerpunktfach bzw. Berufsfeld verfügt wird, erhalten die Erziehungsberechtigten in jedem Fall Gelegenheit zur Stellungnahme. Diese Information erfolgt in der Regel Mitte April. Wer bis anfangs Mai kein anderslautendes Schreiben des Bildungsdepartements erhält, darf grundsätzlich davon ausgehen, dass die Einteilung an die gewünschte Schule und ins Schwerpunktfach/Berufsfeld der gewünschten Wahl erfolgt.

## Kantonsschule Ausserschwyz (SZ)

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Rapperswil-Jona oder Eschenbach, welche in die Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon (SZ) eintreten möchten, absolvieren die Aufnahmeprüfung an der Kantonsschule Wattwil. Diese Möglichkeit besteht ausschliesslich für das Gymnasium. Eine Zuweisung an die Kantonsschule Ausserschwyz ist möglich, wenn die Bedingungen gemäss Mittelschulgesetz erfüllt sind. Zuständig für den Zuweisungsentscheid ist das Bildungsdepartement. Eine Zuweisung an die Kantonsschule Ausserschwyz kann erfolgen, wenn die Weiterführung bestehender Schwerpunktfächer an der Kantonsschule Wattwil gewährleistet ist bzw. diese keine ungünstige Konstellationen bei der Klassenbildung hervorruft. Die Erziehungsberechtigten jener Schülerinnen und Schüler, die der Kantonsschule Pfäffikon zugeteilt werden, werden vom Amt für Mittelschulen direkt auf schriftlichem Weg informiert. Die Mitteilung erfolgt in der Regel bis Mitte April. Die übrigen Schülerinnen und Schüler bleiben

grundsätzlich der Kantonsschule Wattwil zugeteilt. Die Eltern werden vom Bildungsdepartement entsprechend informiert. Die Kantonsschule Ausserschwyz stellt allen Schülerinnen und Schülern den Elternbetrag in Rechnung. Dieser beträgt zurzeit Fr. 1000.– pro Jahr. Soweit eine Zuweisung an die Kantonsschule Ausserschwyz erfolgt, übernimmt der Kanton St.Gallen das übrige Schulgeld.

## H) Orientierungsveranstaltungen

Damit sich die Schülerinnen und Schüler, Eltern und weitere Interessierte über die Voraussetzungen für den Besuch einer Mittelschule besser orientieren können, werden an allen Schulen spezielle Veranstaltungen durchgeführt.

# Kantonsschule am Burggraben St. Gallen

# → Orientierungsveranstaltungen für den Eintritt ins Gymnasium

Mittwoch, 25. November 2015, 19.30 Uhr Samstag, 28. November 2015, 9.30 Uhr Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

# → Orientierungsveranstaltungen für den Eintritt ins Untergymnasium

Montag, 16. November 2015, 19.30 Uhr Montag, 4. Januar 2016, 19.30 Uhr Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St Gallen

### Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann am Mittwoch, 16. März 2016 ab 6.00 Uhr auf www.ksbg.ch eingesehen werden.

### Informationen und Link

Informationen über die Ausbildungsgänge, die Schulstruktur und die Aufnahmeprüfung (inkl. Download-Möglichkeit von früheren Aufnahmeprüfungen) finden sich auf www.ksbg.ch

Mittelschule Schulblatt 9/2015 635

## Kantonsschule am Brühl St.Gallen

## → Orientierungsveranstaltungen für die Herbstprüfung 2016

Samstag, 2. April 2016, 9.00 Uhr, FMS Samstag, 2. April 2016, 10.30 Uhr, WMS/WMI Mittwoch, 11. Mai 2016, 18.30 Uhr, FMS Mittwoch, 11. Mai 2016, 20.00 Uhr, WMS/WMI

## → Informationen und Link

Informationen über die Schule finden sich auf www.ksb-sg.ch

## **Kantonsschule Heerbrugg**

## → Orientierungsveranstaltungen für die Frühjahrsprüfung 2016 (Gymnasium)

Mittwoch, 11. November 2015, 17.30 Uhr Samstag, 28. November 2015, 8.30 Uhr Aula der Kantonsschule Heerbrugg

## → Orientierungsveranstaltungen für die Herbstprüfung 2016 (FMS, WMS/WMI)

Mittwoch, 11. Mai 2016, 17.30 Uhr Aula der Kantonsschule Heerbrugg

### Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann spätestens am Mittwoch, 16. März 2016 ab 18.00 Uhr auf www.ksh.edu eingesehen werden.

### Informationen und Link

Informationen über die Schule und deren Struktur (inkl. Download-Möglichkeiten) finden sich auf www.ksh.edu

## Kantonsschule Sargans

## → Orientierungsveranstaltungen für die Frühjahrsprüfung 2016 (Gymnasium)

Montag, 2. November 2015, 19.00 Uhr Donnerstag, 26. November 2015, 19.00 Uhr Aula der Kantonsschule Sargans

## → Orientierungsveranstaltungen für die Herbstprüfung 2016 (WMS/WMI, FMS)

Mittwoch, 30. März 2016, 19.00 Uhr Donnerstag, 19. Mai 2016, 19.00 Uhr Aula der Kantonsschule Sargans

### Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann spätestens am Mittwoch, 16. März 2016 ab 6.00 Uhr auf www.kantisargans.ch eingesehen werden.

### Informationen und Link

Informationen über die Schule und deren Struktur finden sich auf www.kantisargans.ch.

### **Kantonsschule Wattwil**

## → Orientierungsveranstaltungen für die Frühjahrsprüfung 2016 (Gymnasium)

Mittwoch, 18. November 2015, 18.45 Uhr Donnerstag, 26. November 2015, 18.45 Uhr Aula der Kantonsschule Wattwil (Auf Wunsch wird auch an einzelnen Sekundarschulen orientiert.)

## → Orientierungsveranstaltungen f ür die Herbstpr üfung 2016 (FMS)

Dienstag, 3. Mai 2016, 18.45 Uhr Aula der Kantonsschule Wattwil

### Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann spätestens am Mittwoch, 16. März 2016 ab 8.00 Uhr auf www.kantiwattwil.ch eingesehen werden.

636 Schulblatt 9/2015 Mittelschule

#### Informationen und Link

Informationen über die Schule sowie Downloadmöglichkeiten von früheren Aufnahmeprüfungen finden sich auf www.kantiwattwil.ch.

### **Kantonsschule Wil**

## > Orientierungsveranstaltungen

Samstag, 7. November 2015, 9.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Wil (inkl. Vorstellung Kantonsschule Frauenfeld) Donnerstag, 7. Januar 2016, 19.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Wil

## Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann am Mittwoch, 16. März 2016 ab 10.00 Uhr auf www.kantiwil.ch eingesehen werden.

### Informationen und Link

Informationen über die Schule, Prüfungsanforderungen und Prüfungsbeispiele früherer Jahre finden sich auf www.kantiwil.ch.

### Thurgauer Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Thurgau legen die Prüfung entweder an der Kantonsschule Frauenfeld (aus der 2. Klasse der Sekundarschule) oder an der PMS Kreuzlingen (aus der 3. Klasse der Sekundarschule) nach thurgauischem Recht oder an der Kantonsschule Wil nach st.gallischem Recht ab. Es wird empfohlen, die Aufnahmeprüfung in jenem Kanton zu absolvieren, in welchem die Sekundarschule besucht worden ist. Es ist nicht gestattet, die Prüfung in beiden Kantonen abzulegen.

### I) Adressen

### > Kantonsschule am Burggraben St.Gallen KSBG

Burggraben 21, 9000 St.Gallen Telefon 071 228 14 14, www.ksbg.ch

### → Kantonsschule am Brühl St.Gallen KSB

Notkerstrasse 20, 9000 St.Gallen Telefon 058 229 72 72, www.ksb-sg.ch

### → Kantonsschule Heerbrugg KSH

Karl-Völker-Strasse 11, 9435 Heerbrugg T 071 727 01 01, www.ksh.edu

### → Kantonsschule Sargans KSS

Pizolstrasse 14, 7320 Sargans T 081 720 07 40, www.kantisargans.ch

### → Kantonsschule Wattwil KSW

Näppisuelistrasse 11, 9630 Wattwil T 071 987 67 27, www.kantiwattwil.ch

### → Kantonsschule Wil KSWil

Hubstrasse 75, Postfach 550, 9501 Wil T 071 913 51 00, www.kantiwil.ch

## → Bildungsdepartement Amt für Mittelschulen

Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen T 058 229 32 21, info.bldams@sg.ch

### → www.schule.sg.ch

Mittelschule Schulblatt 9/2015 637

# **Fachstelle Theater: richtige Telefonnummer**

Seit 1. September 2015 bietet die Fachstelle Theater der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) Dienstleistungen für Lehrpersonen und PHSG-Studierende an. Das Leitungsteam kann vor Ort, via Mail oder telefonisch kontaktiert werden. Irrtümlich wurde im Schulblatt 7-8 eine falsche Telefonnummer publiziert. Die richtige Nummer lautet: 071 844 18 15.

Offiziell wird die Fachstelle Theater am 27. November 2015 im PHSG-Hochschulgebäude Mariaberg in Rorschach eröffnet. Der Anlass ist öffentlich und dauert von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Mit der Fachstelle Theater wurde eine Anlaufstelle für Lehrpersonen und Studierende geschaffen. Ein erstes mündliches oder telefonisches Gespräch ist kostenlos. Für weitere Beratungen und Coaching im Bereich Theater werden geeignete Fachpersonen vermittelt. Zusammen mit dem Theater Bilitz und dem Theater St.Gallen veranstaltet die Fachstelle Theater die Schultheatertage Ostschweiz. Geplant ist zudem eine Veranstaltungsreihe mit Gastspielen in Theaterhäusern für Schulklassen aller Stufen. Für die Lehrerweiterbildung sind theaterpädagogische Kurse in Vorbereitung.

# Leitung und Öffnungszeiten

Die Fachstelle wird von den Theaterpädagogen Björn Reifler und Kristin Ludin geleitet. Das Büro ist mittwochs von 14.00 bis 17.00 für Fragen und Beratungen offen.

### → Kontakt

Pädagogische Hochschule St.Gallen Hochschulgebäude Mariaberg Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach, Zimmer 257 fachstelle.theater@phsg.ch T 071 844 18 15

## → Links

www.phsg.ch www.kklick.ch

638 Schulblatt 9/2015 Hochschule

## Focus PHSG 2015



Erstmals findet im 2015 Herbst eine Durchführung der öffentlichen Vortragsreihe Focus PHSG statt. In dieser beleuchtet die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) aktuelle Themen aus Bildungspolitik, Gesellschaft und Kultur. Die Reihe beginnt am 4. November 2015. Der Eintritt ist frei, es ist keine Anmeldung nötig.

Ab diesem Jahr gibt es erstmals nicht mehr nur ein Focus-Thema. Bewusst werden in den einzelnen Vorträgen unterschiedliche Themen aufgegriffen. Neu findet Focus PHSG einmal im Frühling und einmal im Herbst statt.

Die Herbstveranstaltungen im Überblick

# Sind unsere Schülerinnen und Schüler noch normal?

Reflexionen über psychische Störungen, psychische Gesundheit und das, was dazwischen liegt.

Referat von Dr. med. Dagmar Pauli, Kinderund Jugendpsychiatrischer Dienst Universität Zürich.

### → Termin

Mittwoch, 4. November 2015, 19.15 bis 20.45 Uhr, PHSG-Hochschulgebäude Gossau, Seminarstrasse 7. 9200 Gossau

## Wie gut sollen Schülerinnen und Schüler Deutsch können?

Hehre Ziele und implizite Anforderungen im Fach Deutsch auf dem Prüfstand. Referat von Prof. Dr. Winfried Thielmann, Technische Universität Chemnitz, Deutschland.

### → Termin

Montag, 9. November 2015, 19.15 bis 20.45 Uhr, PHSG-Hochschulgebäude Hadwig, Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen

## Warum wir kaufen, was wir kaufen

Wie andere Menschen unser Kauf- und Konsumverhalten beeinflussen.

Referat von Prof. Dr. Torsten Tomczak, Universität St.Gallen.

### → Termin

Mittwoch, 25. November 2015, 19.15 bis 20.45 Uhr, Hochschulgebäude Hadwig, Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen

## → Link

www.phsg.ch (für Detailbeschriebe und weitere Informationen)

Hochschule Schulblatt 9/2015 639

# Symposium «Berufsbildungsprofis – die (un)heimlichen Erzieher»



Am Symposium Berufsbildung vom Freitag, 27. November 2015, steht die Frage im Zentrum, ob die Erziehung auch zum Bildungsauftrag der Berufsbildnerinnen, Berufsbildner und Berufsfachschullehrpersonen gehört. In Referaten und Foren wird ausgelotet, wie offensichtlich oder heimlich, unheimlich, Jugendliche im Alter zwischen 15 bis 20 Jahren während der Berufsbildung erzogen werden dürfen.

Wie schon die Jahre zuvor findet das Symposium 2015 in St.Gallen statt. Organisiert wird dieser Anlass vom Ostschweizer Kompetenzzentrum für Berufsbildung, einer Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule St.Gallen, dem Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen und dem Zentrum für berufliche Weiterbildung.

Experten aus Psychologie, Soziologie und Pädagogik gehen dem Tagungsthema «Berufsbildungsprofis – die (un)heimlichen Erzieher» auf den Grund. Im Zentrum des diesjährigen Symposiums steht die Frage: Gehört zum Bildungsauftrag der Berufsbildnerinnen, Berufsbildner und Berufsfachschullehrpersonen auch die Erziehung? Wenn ja, wie offensichtlich oder (un)heimlich sollen und dürfen Jugendliche im Alter zwischen 16 bis 20 Jahren noch erzogen werden? Was gilt es im Hinblick auf die Persönlichkeits- und Beziehungsentwicklung sowie die gesellschaftliche und berufliche Integration zu beachten?

Unter dem Titel «Erziehungsgeschichten» erzählen Berufsbildungsverantwortliche und Lernende von ihren Erfahrungen.

Im Anschluss daran referiert Prof. Dr. Joachim Bauer, Facharzt für Innere Medizin am Uniklinikum Freiburg, zu Erziehung und Bildung aus Sicht der Hirnforschung. Prof. Dr. Ueli Mäder, Soziologe, Universität Basel, zeigt auf, wie der soziale Wandel gängige Konflikte zwischen Jugendlichen und Bildungsprofis dynamisiert. Prof. Dr. Roland Reichenbach, Erziehungswissenschafter, Universität Zürich, befasst sich mit der Entwicklung und Gefährdung der beruflichen Identität. Durch Vorträge und Foren erhalten Berufsbildungsverantwortliche aus Betrieben, überbetrieblichen Kursen und Berufsfachschulen, Oberstufenlehrpersonen sowie andere Interessierte Einblicke in ein aktuelles Thema.

## → Termin

Freitag, 27. November 2015, von 8.30 bis 17.00 Uhr

#### → Ort

Olma Halle 9. St.Gallen

### → Link

www.berufsbildung-ost.ch (Information und Anmeldung)

640 Schulblatt 9/2015 Hochschule

# Wie finden Schulbehörden eine optimale Schulleitung für ihre Schule?



Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsgespräche geben Aufschluss über das Wissen und die Erfahrungen, die eine Person mitbringt. Daraus lässt sich jedoch kaum ableiten, wie diese Person in einer neuen Funktion handeln wird. Aufschluss gibt ein Assessment der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG).

Das Wichtigste ist, dass die Schulbehörde das Assessment selber durchführt und bei den Bewerbenden die Eigenschaften und Handlungen genau beobachtet, die von einer guten Schulleitung erwartet werden. Ausgewiesene Experten der PHSG begleiten die Schulbehörde während des ganzen Auswahlprozesses.

## Leistung des Assessments

Im Assessment-Center werden die Fähigkeiten der Bewerbenden getestet und ausgelotet

- · wie sie in ihrer neuen Funktion Ziele setzen und erreichen wollen:
- · was sie in ihrer Funktion als Schulleitung anstreben;
- · wie sie die Mitarbeitenden führen werden:
- · wie sie sich ihre Funktion in der Arbeit mit den Schulbehörden vorstellen.

## **Ablauf des Assessments**

Der Umfang des Assessments wird der Komplexität der ausgeschriebenen Stelle angepasst. In der Vorbereitungsphase werden unter anderem mit der Schulbehörde bzw. der Findungskommission die wichtigsten zu testenden Felder festgelegt. Auch wird den aussichtsreichsten Bewerbenden eine Vorbereitungsaufgabe zur Präsentation am Assessment-Tag

gestellt. In der Durchführungsphase, dem Assessment-Tag, erstellen die Bewerbenden ein Konzept zu einer Führungsaufgabe und es finden mehrere Gespräche statt. In der Auswertungsphase moderiert der Assessment-Coach die Auswertung und den Entscheidungsprozess, sodass die Findungskommission unverzüglich entscheiden kann. Die Ergebnisse des Verfahrens werden in einem ausführlichen schriftlichen Bericht zusammengefasst.

Mit diesem komplexen Verfahren gelangen Schulbehörden in kurzer Zeit zu einer umfassenden Beurteilung der Bewerbenden. Die Investition für diesen Prozess zahlt sich durch eine gute gegenseitige Einschätzung und Minderung von unerwünschten Handlungsweisen in der Zusammenarbeit aus.

### → Kontakt

Prof. Dr. Alois Keller, Institut Weiterbildung und Beratung, T 071 858 71 34, alois.keller@phsg.ch

### → Link

www.phsg.ch/forschung · Institut Weiterbildung & Beratung · Coaching / Beratung · Schulleitungs-assessment

Hochschule Schulblatt 9/2015 641

## **CAS Musikalische Grundschule**



Der einjährige berufsbegleitende Zertifikatslehrgang «Musikalische Grundschule» der PHSG und des Kantons St.Gallen richtet sich an Lehrpersonen aus Kindergarten und Primaschule, an Fachlehrpersonen (Handarbeit) oder Instrumentallehrpersonen, die sich für das Musizieren und Singen in der Musikalischen Grundschule qualifizieren möchten.

In Musik, Bewegung und Pädagogik erwerben die Teilnehmenden die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Kindergruppen (meist Halbklassen) in der Altersspanne von fünf bis acht Jahren in der «Musikalischen Grundschule» einen ganzheitlichen Zugang zur Musik zu vermitteln und sie in ihrer musikalischen Entwicklung zu fördern.

## Voraussetzungen/Aufnahmeprüfung

Für den Zertifikatslehrgang werden persönliche, künstlerische und pädagogische Fähigkeiten verlangt, die an einer Aufnahmeprüfung beurteilt werden. Die Aufnahmeprüfung besteht aus drei Teilen:

- · Praktische Prüfung «Singen und Instrument»
- · Praktische Prüfung «Bewegung und Rhythmik»
- · Schriftliche Prüfung «Musiktheorie» Detaillierte Angaben finden sich unter www. phsg.ch/weiterbildung.

## **Ausbildungsdauer**

23 Kurstage: jeweils am Freitag (ganzer Tag) in den Kalenderwochen 36 bis 40, 45 bis 51, 2 bis 4, 12 bis 14 und 17 bis 21



642 Schulblatt 9/2015 Hochschule

Praktikum: zusätzlicher Halbtag an einem anderen Vormittag

Blockwochen: Montag bis Freitag in den Kalenderwochen 32, 42 und 16

Für Instrumentallehrpersonen können je nach Vorbildung weitere Module in Pädagogik und/oder Psychologie hinzukommen. Diese müssen vor der Ausbildung, während des Frühjahrs- und Zwischensemesters 2016, besucht werden.

### → Ort

Durchführungsort ist Rorschach. Praktika finden vorwiegend in der Region statt.

### → Abschluss

Certificate of Advanced Studies (CAS) Musikalische Grundschule. Mit diesem Abschluss kann das Regelfach «Musikalische Grundschule» unterrichtet werden.

## → Empfehlung

Die Weiterbildung wird vom Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) und vom Verband Schulleitungspersonen des Kantons St.Gallen empfohlen.

### → Termine

2016

Anmeldeschluss für den Lehrgang 2016:

4. Dezember 2015

Aufnahmeprüfungen: 18. Dezember 2015 von 16.00 bis 20.00 Uhr

Studienbeginn und erste Blockwoche: 8. August

## → Information und Anmeldung

Weitere Informationen zum Lehrgang, Detailangaben zur Aufnahmeprüfung und das Anmeldeformular finden sich auf der Website der PHSG.

### → Kontakt

Studienleitung CAS Musikalische Grundschule, Prof. Wilfrid Schmid, Leiter Studienbereich GMBS/Dozent, wilfrid.schmid@phsg.ch

#### → Link

www.phsg.ch/weiterbildung

Hochschule Schulblatt 9/2015 643

# Weiterbildungsangebot für schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)



Für die Umsetzung von erweiterten Blockzeiten und freiwilligen Angeboten wie Mittagstisch- und Nachmittagsbetreuung stellen Schulgemeinden vielfach Betreuungspersonen ohne pädagogische Ausbildung ein. Um diesen Personen das nötige Rüstzeug im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mitzugeben, bietet die PHSG eine praxisnahe Weiterbildung an.

Die Teilnehmenden erlernen Methoden und Massnahmen, um ihre Sicherheit im Umgang mit Kindern – vor allem auch in kritischen Situationen – zu erhöhen. Erworben wird pädagogisches Fachwissen in Entwicklungspsychologie, zur Gestaltung von Spielund Lernumgebungen und zur Lebenswelt der Schulkinder. Besonders profitieren die Teilnehmenden vom fachlichen Austausch mit anderen Kursteilnehmenden.

## **Zielgruppe**

Mitarbeitende von Institutionen der schulergänzenden Kinderbetreuung wie Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung, Aufgabenhilfe usw., die über keine pädagogische Ausbildung verfügen oder diese erweitern möchten.

### Voraussetzung

Zulassungsbedingung für den Kurs ist eine Anstellung im schulergänzenden Betreuungsbereich.

### → Dauer

20 Kurshalbtage von Februar bis November 2016

#### → Ort

Alle Kurstage finden im PHSG-Hochschulgebäude «Stella Maris» in Rorschach statt.

### → Daten

Kursbeginn: 17. Februar 2016 Anmeldeschluss: 31. Dezember 2015

## → Informationen und Anmeldung

Das detaillierte Kursprogramm, die genauen Kosten und der Link zur Onlineanmeldung finden sich auf der Website der PHSG.

### → Kontakt

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG), Sekretariat Weiterbildung und Beratung, T 071 858 71 20, weiterbildung@phsg.ch

### → Link

www.phsg.ch/weiterbildung , Angebotsübersicht , Weiterbildungsangebot für schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)

644 Schulblatt 9/2015 Hochschule

# Tagung «Mehr Bildung für weniger Armut»





Kinder und Jugendliche in von Armut geprägten Familien sind besonders eingeschränkt hinsichtlich ihrer Bildungs- und Sozialisationsprozesse. An einer Tagung in Solothurn werden am 6. November 2015 Ursachen und Auswirkungen von Armut thematisiert. Organisiert wird die Tagung von der PHSG und dem Dachverband elternbildung.ch.

Bildungsarmut ist ein wesentlicher Risikofaktor für Armut. Um die Armutsbelastung zu reduzieren, ist es wichtig, dass Kindern und Jugendlichen, die in von Armut geprägten Familien aufwachsen, der Zugang zu Bildung gezielt ermöglicht wird. Neben ihrer Entfaltung, Inklusion und Partizipation soll damit auch der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert werden.

An der Tagung werden im Rahmen von Vorträgen die zentralen Ursachen und Auswirkungen von Armut sowie die Bedeutung von Bildungsmassnahmen thematisiert. In Workshops werden ergänzend innovative Bildungsprojekte präsentiert und diskutiert, die zur Armutsprävention und -bekämpfung beitragen können. Fokussiert werden die Bildungsbedeutsamkeit von Familien und die für den Bildungserfolg relevanten Übergange von der Vorschule bis zum Beginn der beruflichen Laufbahn.

## Zielpublikum

Angesprochen sind Lehrpersonen aller Stufen, Schulleiterinnen und Schulleiter, Eltern, Elterndelegierte und Elternverbände, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Fachpersonen aus den Bereichen Elternbildung, Berufsberatung, Prävention, Schulentwicklung, Sozialpädagogik und ausserschulischer Kinder- und Jugendarbeit, Fachpersonen Betreuung, Verantwortliche in der Bildungspolitik, Ausbildungsverantwortliche im tertiären Bereich, Studierende an Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen und weitere Interessierte.

### → Termin

Freitag, 6. November 2015, 9.15 bis 16.45 Uhr

## → Tagungsort

Kultur- und Kongresszentrum «Altes Spital», Solothurn

### → Kosten

Fr. 140.- inkl. Verpflegung, Studierende, Doktorierende Fr. 40.-

### > Anmeldung und weitere Informationen

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung und Beschreibung der Workshops siehe Link

### → Link

www.elternbildung.ch/anmeldung-mbwa.html

Hochschule Schulblatt 9/2015 **645** 

# **HSR Hochschule für Technik Rapperswil**

### Praxisorientiertes Bachelorstudium in Voll- oder Teilzeit

Die HSR Hochschule für Technik Rapperswil bietet Ihnen in den Fachbereichen Technik/IT und Architektur/Bau/Planung acht Bachelorstudiengänge an:

- · Bauingenieurwesen
- · Elektrotechnik
- · Erneuerbare Energien und Umwelttechnik
- · Informatik
- · Landschaftsarchitektur
- · Maschinentechnik/Innovation
- · Raumplanung
- · Wirtschaftsingenieurwesen

Mit einem Bachelorstudium an der HSR erreichen Sie einen international anerkannten Hochschulabschluss, der Sie für verantwortungsvolle Positionen in der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand qualifiziert.

## **Informationstage**

Lernen Sie die HSR kennen: Dozierende und Studierende präsentieren Ihnen unsere acht Bachelorstudiengänge, den Campus und beantworten Ihre Fragen. Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!

### → Termine

24. Oktober 2015 und 19. März 2016

## → Link

www.hsr.ch/infotag (weitere Angaben)

## → Kontakt

HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil, T 055 222 41 11, office@hsr.ch

### → Links

www.hsr.ch

www.facebook.com/hochschule.rapperswil

646 Schulblatt 9/2015 Hochschule

# Sport

# Schweizerisches Jugendskilager «JUSKILA»



Zwischen dem 2. und 9. Januar 2016 findet das grösste Schneesportlager der Schweiz, das Juskila, an der Lenk im Simmental statt. Ein Tross von 600 jungen Schneesportlerinnen und Schneesportlern wird während sieben Tagen in den Genuss einer ereignisreichen und unvergesslichen Schneesportwoche kommen.

Mädchen und Knaben mit den Jahrgängen 2001/2002 können sich für einen der 600 Plätze im JUSKILA bewerben. Im November werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgelost und benachrichtigt. Die glücklichen Teilnehmer bezahlen für diese einmalige Wintersportwoche lediglich einen Unkostenbeitrag von Fr. 40.–.

## 75 Jahre JUSKILA

Dieses Jahr feiert das Jugendskilager an der Lenk sein 75-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass warten verschiedene Attraktionen auf die Teilnehmer und Besucher. Gefeiert wird mit einem Konzert von «Oesch's die Dritten» und es gibt exklusive Juskila-Souvenirs.

### → Anmeldung

bis 30. Oktober 2015 (Datum des Poststempels)

### → Link

www.juskila.ch

Sport Schulblatt 9/2015 647

# Schülervolleyballcup 2015/2016

Mit dem Schülervolleyballcup wird die Sportart Volleyball im Schulsport zusätzlich gefördert. Die Teilnahme an diesem Schülervolleyballturnier ist allen Jugendlichen der 7. bis 9. Klasse offen. Entsprechend dem Niveau der Schülergruppe kann man sich in den Kategorien «Anfänger», «Leicht Fortgeschrittene» oder «Fortgeschrittene» anmelden. In jeder Kategorie treffen die Schülerinnen und Schüler auf ebenbürtige Gegnerinnen und Gegner und entwickeln Spielfreude durch garantierte Erfolgserlebnisse.

Geeignet für: Turnklassen, Stammklassen und/oder Schulsportgruppen der Oberstufe

Organisation: Nordostschweizerischer Volleyballverband RVNO

**Durchführung:** Für alle gemeldeten Teams an drei Turnierhalbtagen gemäss Absprache unter den Betreuern. Jede Mannschaft muss an den drei Turnieren von einer erwachsenen Person (Lehrperson, Trainerin/Trainer, Eltern) betreut werden!

1. Runde: November und Dezember 2015

2. Runde: Januar bis März 2016

3. Runde: April bis Juni 2016

## Kategorien:

*Mädchen / Knaben Anfänger-/innen*: Haben erst kürzlich das erste Mal Volleyball gespielt. Mindestens 3 Spieler-/innen der 1. Oberstufe stehen auf dem Feld.

Leicht Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen bereits öfters – spielen ab und zu auf Drei Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen – spielen regelmässig auf Drei und smashen teilweise In diesem Jahr wird keine kantonale Ausscheidung für den Schweizerischen Schulsporttag durchgeführt. Diese ist im Schülervolleyballcup integriert und die besten St.Galler Teams der Kategorien Fortgeschrittene sind automatisch qualifiziert.

### → Anmeldung

Die Mannschaften können online unter www.schuelervolleyball.ch angemeldet werden.

Für jede Mannschaft muss eine eigene Anmeldung erfasst werden.

## → Anmeldeschluss

Donnerstag, 22. Oktober 2015, 24.00 Uhr

### > Informationen und Kontakt

Stefan Kümin (stefan.kuemin@schulenaadorf.ch)

648 Schulblatt 9/2015 Sport

## 2. School Dance Award

Der School Dance Award ist ein vom Amt für Sport jährlich durchgeführter Tanzwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II. Nach der überaus erfolgreichen ersten Austragung im April 2015 folgt am 30. März 2016 das zweite Tanzfest für Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, das Körperbewusstsein und die Freude an der Bewegung mit Musik und tänzerischem Training zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler können wertvolle Erfahrungen im Team sammeln und ihre persönliche Auftrittskompetenz stärken.

Am School Dance Award 2016 wird es nur Gewinnerinnen und Gewinner geben. Alle Teams werden für ihre wochenlange Vorbereitung mit einem unvergesslichen Auftritt auf der grossen Bühne und vor einem begeisterten Publikum belohnt.

Kategorien				
Sekundarstufe I - ST.GALLER School Dance Award				
Kategorie A	Offene Kategorie/ohne Wertung			
	Schulklassen der Sekundarstufe I des Kantons St.Gallen			
	Bewertete Kategorie			
Kategorie B	Schulklassen und freiwilliger Schulsport der Sekundarstufe I des Kantons			
	St.Gallen			
Sekundarstufe I	I - OSTSCHWEIZER School Dance Award			
Kategorie C	Offene Kategorie/ohne Wertung			
	Schulkassen der Sekundarstufe II (Berufsschulen, Gymnasien sowie Brücker			
	angebote) der Ostschweizer Kantone (Al, AR, GL, GR, SG, SH, TG)			
Kategorie D	Bewertete Kategorie			
	Schulklassen oder freiwilliger Schulsport der Sekundarstufe II (Berufsschulen			
	und Gymnasien sowie Brückenangebote) der Ostschweizer Kantone (Al, AF			
	GL, GR, SG, SH, TG)			

Bei der offenen Kategorie gibt die Organisation des School Dance Awards eine Möglichkeit, vor Publikum aufzutreten, Eingeübtes zu zeigen und Bühnenerfahrung zu sammeln. Bei den bewerteten Kategorien gibt es eine Gesamtrangliste mit Einblick in die Bewertung.

Sport Schulblatt 9/2015 **649** 

## So geht's zum School Dance Award

Schritt 1: Team zusammenstellen

Schritt 2: Anmeldung bis Freitag, 27. November 2015 -Nur Mut! - Mitmachen ist alles!

Schritt 3: evtl. Tanz- und Weiterbildungsangebote nutzen: Tanzkurse in der Ostschweiz unter www.danceit.jimdo.com; national unter www.svss.ch oder mit Hilfe der Tanzplattform www.dance360-school.ch

Schritt 4: Ideen sammeln, Einstudieren, Trainieren

Schritt 5: Teilnahme am School Dance Award, Mittwoch, 30. März 2016, Aula Neubau Kantonsschule am Burggraben in St.Gallen (Startgeld: Fr: 50.–)

### > Informationen und Kontakt

www.school-dance-award.rocks

Amt für Sport, David Kalberer, 058 229 39 30, david.kalberer@sg.ch



650 Schulblatt 9/2015 Sport

# ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

Austausch und Mobilität - Aktuelles in Kürze

### Schulstart der

## Sprachassistenzlehrkräfte im Ausland

Die Schweizer Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer des Sprachassistenzprogramms SAP nehmen schon bald die Arbeit an ihren ausländischen Gastschulen auf. Die von der ch Stiftung vermittelten Lehrkräfte unterrichten dort ihre Muttersprache und machen dabei wichtige persönliche Erfahrungen. Eine Bloggerin aus Grossbritannien wird regelmässig von ihren Erlebnissen berichten.

## Schulreise mit Sprachaustausch: im Spätherbst besonders attraktiv

Das Austauschangebot SchulreisePLUS wird im November und Dezember noch eine Spur attraktiver. Die SBB RailAway-Gutscheine lassen sich mit der «Aktionstageskarte Schulen» der SBB kombinieren und versprechen sensationelle Gruppenpreise.

### → Information

Die ausführlichen Beschriebe der Beiträge sind auf der Homepage zu finden.

## → Auskünfte und Kontakt

info@chstiftung.ch, T 032 346 18 18

### $\rightarrow$ Link

www.ch-go.ch

## **Netzwerk Schulische Bubenarbeit**

# helm-up-design: Wettbewerb zur Raserprävention

Das Netzwerk Schulische Bubenarbeit, NWSB. führt im Rahmen des «Speed-Projektes», finanziert vom Fonds für Verkehrssicherheit, einen Helm-Design-Wettbewerb zum Thema Risikoverhalten und Strassenverkehr durch. Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche und an Oberstufenschulen, Gymnasien oder Berufsschulen. Die Siegerarbeiten werden im Herbst 2016 als Plakate an ausgewählten Standorten in der Deutschschweiz präsentiert. Fachpersonen bieten auf Anfrage eine Einführung ins Thema Risikoverhalten und Risiko im Strassenverkehr an. Fertige Lektionen zur Gestaltung der Helme stehen im Internet als Download bereit und bieten wertvolle Unterrichtshilfen zur Qualitätssteigerung der Schülerarbeiten. Mehr Informationen zum Wettbewerb sind auf der Homepage zu finden.

Zudem steht das bewährte online Speed-Lehrmittel inklusive Unterrichtsmaterial (Selbsttest, Arbeitsblätter, Songs, Filme und Plakate) zur direkten Benutzung im Klassenzimmer für die Lehrperson oder für Lerngruppen zur Verfügung. Die Beiträge der Schülerinnen und Schüler werden im Frühling 2016 auf Facebook präsentiert, um die Diskussion über die Themen Risikoverhalten und Rasen online weiterzuführen. (http://facebook.com/speed. norisk.nofun).

Verschiedenes Schulblatt 9/2015 **651** 

#### → Kontakt

Projektleiter, Urs Urech, NWSB, Zentralstrasse 156, 8003 Zürich, T 044 825 62 92, T 079 374 64 74, u.urech@nwsb.ch

### → Links

www.nwsb.ch www.ist-rasen-maennlich.ch www.speed-lehrmittel.ch

## Berufsmesse Zürich

### Wo aus Talenten Profis werden

Die Berufsmesse Zürich bietet mit rund 240 Lehrberufen und zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten eine umfassende Plattform. Hier kommen Schülerinnen und Schüler mit Ausbildnern und Lernenden zusammen. Beide Seiten können vom Dialog profitieren und lernen sich kennen. Die Hemmschwelle für ein Gespräch am Messestand ist niedrig, und der Austausch unter Jugendlichen oder zwischen Eltern und Ausbildnern bringt Licht in die unzähligen Facetten und Möglichkeiten der Berufswelt. So gewinnen die Besucher der Berufsmesse Zürich ein realistisches Bild; bei den meisten Ausstellern tauchen Interessierte unmittelbar in ihren Wunschberuf ein.

## Kurz, knackig, kompetent: das Rahmenprogramm

Im Forum vermitteln Referate wichtige Informationen zu den Themen Berufswahl, Bewerbung, Lehrstellensuche, Schnupperlehre und Berufsmatura. Für die Eltern finden speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Referate statt. Eine Neuheit im Forum ist das interaktive Theaterstück «Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können...», in dem der Bewerbungsprozess in spielerischer Weise gezeigt wird. Um den anspruchsvollen Übertritt von der Schule in die Arbeitswelt zu meistern, finden die Jugendlichen im Bewerbungscampus ver-

schiedene kostenloste Dienstleistungen. Hier können sie zum Beispiel ihre eigenen Bewerbungsunterlagen überprüfen lassen. Wer für sein Dossier noch kein passendes Foto hat, kann sich professionell ablichten lassen. In diskreten Gesprächsinseln können die Jugendlichen mit Experten aus der Wirtschaft die Situation in einem Bewerbungsgespräch üben. Weiter können mit dem Berufswahltest die persönlichen Fähigkeiten, Interessen und Stärken abgefragt werden. Aufgrund dieser Angaben erhält jeder Jugendliche Vorschläge zu passenden Berufsfeldern und den dazugehörigen Ausstellern an der Berufsmesse Zürich. Das Berufswahlradio und Radio 4tng strahlen live von der Berufsmesse Zürich über das Internet. Beide Radios werden von Jugendlichen betrieben, die teilweise selber noch Lernende sind, und sollen mit ihren Interviews und Sendungen Gleichaltrige bei der Berufswahl unterstützen und sie inspirieren.

# Social Media und Berufsmesse-Zürich-App

Die Berufsmesse Zürich ist mit Facebook, Twitter und Instagram auf den Social-Media-Kanälen gut vernetzt. Für Smartphone-Nutzer steht ab Oktober die Berufsmesse-Zürich-App im AppStore und im Google Play Store zum kostenlosen Download bereit.

### → Termin

17. bis 21. November 2015, Dienstag bis Freitag, von 8.30 bis 17.00 Uhr, Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr

### → Ort

Messe Zürich (Hallen 1 und 2), kostenloser Eintritt

652 Schulblatt 9/2015 Verschiedenes

### → Kontakt

info@berufsmessezuerich.ch

#### → Links

www.berufsmessezuerich.ch www.facebook.com/berufsmessezuerich.ch

Twitter: #berufsmesse, #bmz

## **Comix-Festival Fumetto, Luzern**

### Wettbewerb 2016

«Verführung» lautet das Thema für diesen europäischen Wettbewerb. Täglich begegnen wir unzähligen Verführungen. Wann erliegen wir ihnen und von welchen Verlockungen halten wir uns am besten fern? Führen sie uns ins süsse Glück oder ins Verderben?

Der Wettbewerb wird in drei Kategorien eingeteilt: Kategorie 1: ab 18 Jahren / Kategorie 2: 13 bis 17 Jahre / Kategorie 3: bis 12 Jahre. Am Samstag, 16. April 2016, findet im Rahmen des Comix-Festivals Fumetto die Preisverleihung statt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in Anwesenheit der Jury bekannt gegeben. Die nominierten Arbeiten werden am Festival ausgestellt und die nicht nominierten in Mappen gezeigt.

### → Anmeldung

online ab sofort

### → Einsendeschluss

Montag, 4. Januar 2016 (Datum des Poststempels)

### → Link

www.fumetto.ch > Wettbewerb

## Kantonalgesangsfest in Oberbüren

## «Tag der Jugend»

Im Rahmen des Jubiläumsgesangsfestes 2016 in Oberbüren gehört der Freitagnachmittag, 27. Mai 2016, der Jugend. Der St.Galler Kantonalgesangsverband SGKGV lädt Kinder- und Jugendchöre sowie Schulklassen zu Gesangsvortrag und Singplausch ein.

## > Highlights aus dem Programm

13.30 Uhr Eintreffen der Chöre14.00 Uhr Begegnungskonzerte / Einzelkonzerte

der Chöre

15.45 Uhr Singplausch für Teilnehmerinnen und

Teilnehmer zwischen 7 und 25 Jahren,

mit Bernhard Bichler

18.00 Uhr Gemeinsames Nachtessen

19.00 Uhr Vortragen der Singplausch-Lieder ev.

Best-of-Chöre

Die Nachwuchssängerinnen und -sänger sind auch am darauffolgenden Wochenende willkommen, ihre Vorträge auf den öffentlichen Bühnen in Oberbüren zu zeigen.

Alle Informationen, Neuigkeiten oder Änderungen sind auf den beiden Homepages zu finden.

### → Information

Das Amt für Volksschule lädt die Schulgemeinden ein, den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen an diesem Freitagnachmittag schulfrei zu geben.

### → Anmeldungen

online über die Homepage des SGKGV

### → Links

www.sgkgv.ch www.gesangsfest2016.ch

Verschiedenes Schulblatt 9/2015 653

### **Theater St.Gallen**

# Erstickte Träume – St.Gallens stilles Erbe: Schauspiel von Rebecca C. Schnyder [15+]

Alex hat seinen Uniabschluss in der Tasche und eine klare Vision: Er will in die Textilfirma seiner Familie einsteigen und sie mit einem neuen Konzept weiterführen. Doch sein Vater hält davon leider wenig. Und nicht nur aus den eigenen Reihen schlägt Alex Widerstand entgegen. Auf einmal steht er einem Tribunal grauer Eminenzen gegenüber, allesamt Geschäftsmänner der früher florierenden Ostschweizer Stickereibranche. Inmitten eines bizarren historischen Panoptikums seiner Heimat soll Alex seine Pläne auf ihre Realisierbarkeit hin verteidigen, während sich ungefragt Fabrikanten, Fergger, Sticker und die Stadt St. Gallen zu Wort melden und vor allem an einem festhalten - an ihrer Vergangenheit.

Die Ostschweizer Stickereibranche machte vor dem ersten Weltkrieg den grössten Exportzweig der Schweiz aus. Bis sich in den 20er-Jahren der schleichende Niedergang abzuzeichnen begann, der bald die ganze Region lahmlegen sollte. Und heute? Hat sich St.Gallen von dieser Schlappe je erholt? Oder knabbert die Region möglicherweise noch an einem Trauma, das Zukunftsträume im Keim ersticken lässt? Die in St.Gallen lebende Schweizer Autorin Rebecca C. Schnyder (\*1986) widmet diesen historischen und möglicherweise noch schmerzhaften Stichen ihrer Heimatregion auf unseren Wunsch hin einen eigenen Theatertext. Empfohlen ab 15 Jahren. Lehrersicht: Zur Endprobe vom 3. November sind interessierte Lehrpersonen herzlich eingeladen (18.40 Uhr Lokremise). Anmeldung: Mario Franchi, theaterpaedagogik@ theatersg.ch



## → Premiere

6. November 2015, Lokremise St.Gallen

### → Schulvorstellungen

9./24. November um 10 Uhr 10./12./13./17./24. November, um 14 Uhr 11./25. November um 20 Uhr

### → Kosten

Tickets zu Fr. 10.-

### → Kontakt und Buchung

Annette Schweizer, T 071 242 06 06, a.schweizer@theatersg.ch

### → Link

www.theatersg.ch , Mitmachen

654 Schulblatt 9/2015 Verschiedenes



#### Musikschule ThurLand

An der Musikschule ThurLand werden zurzeit etwa 300 Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Standorten von 18 Lehrpersonen unterrichtet. Träger sind die Primarschulgemeinden Oberbüren-Sonnental und Niederbüren sowie die Oberstufenschulgemeinde Oberbüren-Niederbüren-Niederwil.

Per 1. August 2016 suchen wir eine/n

# Musikschulleiter/in (35%)

Sie sind eine aussergewöhnliche Persönlichkeit, die die Musikschule ThurLand erfolgreich führt, weiterentwickelt und ein kreatives Team von künstlerisch aktiven Lehrpersonen leitet. Zusammen mit dem Sekretariat (20%) und den Musikschulkommissionsmitgliedern der Trägergemeinden vertreten Sie die Schule nach innen und aussen.

#### Ihre Aufgaben umfassen:

- Zukunfts- und zielorientierte Führung der Schule
- Umsetzung strategischer Vorgaben (Leitbild, Qualitätssicherung)
- · Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Budgetplanung
- Personalführung, p\u00e4dagogische Leitung, Stellenbewirtschaftung
- Bindeglied zwischen Kollegium und Musikschulkommission

#### Wir bieten:

- Eine umfangreiche und herausfordernde T\u00e4tigkeit in einer breit abgest\u00fctzten Schule mit Gestaltungsm\u00f6glichkeit
- Ein innovatives und aktives Kollegium
- Unterstützung durch Musikschulsekretariat
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

#### Wir erwarten:

- Ein abgeschlossenes Musikschulstudium ist erwünscht
- Eine Musikschulleitungs- oder gleichwertige Ausbildung, oder Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Führungserfahrung und Organisationsfähigkeit
- Eine kommunikative, führungsstarke und begeisterungsfähige Persönlichkeit
- Visionen zur Weiterentwicklung der Schule

Wir freuen uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese per Post bis zum 2. November 2015 an:

Musikschule ThurLand, Musikschulpräsident Herr Andreas Jäger, Postfach 57, 9245 Oberbüren.

Weitere Informationen finden Sie unter: <a href="www.musikschule-thurland.ch">www.musikschule-thurland.ch</a> oder erteilt der Schulleiter, Herr Rolf Vollenweider, Tel. 071 951 03 77

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

# Öffentliche Volksschulen

#### Kindergartenstufe

# St.Margrethen

# Kindergarten 90 Prozent

- → Dauer 19. Oktober 2015 bis 8. Juli 2016
- → Ort Schulhaus Wiesenau 4
- → Kontakt Michel Bawidamann, T 071 740 11 60, T 078 628 30 29, schulleitung.wiesenau@ schulestm.ch
- → Adresse Schulleitung Wiesenau, Wiesenstrasse 18, 9430 St.Margrethen
- → Frist 25. September 2015

Aufgrund bevorstehender Mutterschaft suchen wir eine Kindergartenlehrperson für 90 Stellenprozente mit Klassenverantwortung. Die Stelle ist bis zum Sommer 2016 befristet und kann danach in eine unbefristete verlängert werden. Gerne stellen wir eine initiative Lehrperson ein, welche mit Elan unterrichtet und die Zusammenarbeit in einem innovativen Kindergartenteam schätzt. Wir erwarten Ihre Bewerbungsunterlagen und freuen uns auf eine engagierte sowie aufgestellte Lehrperson, die unsere Schule gerne mitgestalten möchte.

→ Link www.schulestm.ch

#### Oberstufe

#### Wartau

#### Oberstufe, phil. II 19 Lektionen

- → Antritt 1. Februar 2016
- → Ort OZ Seidenbaum, Trübbach
- → Kontakt Beat R. Wicki, Schulleiter,

T 081 720 23 02, beat.wicki@schulewartau.ch

- → Adresse Schulgemeinde Wartau, Oberstufe, Seidenbaumstrasse 1, Postfach 86, 9477 Trübbach
- → Frist 30. September 2015

Eine der tragenden Stützen unseres Oberstufenteams geht per Ende Semester in den Ruhestand. Daher suchen wir eine neue Lehrperson phil. II. Derzeit ist das Pensum und die Klassenlehrerfunktion in einer 2. Realklasse mit den Fächern Mathematik, MNU, IG zu besetzen. Pensum und Fächerzusammensetzung können je nach Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in Zukunft auch den Neigungen und Eignungen der Bewerbenden angepasst werden. Haben Sie Lust, sich in einem aktiven und erfahrenen Team einzubringen und die Möglichkeiten des neu renovierten Schulhauses mit zeitgemässer Infrastruktur in einem lebendigen und attraktiven Unterricht umzusetzen? Dann sind Sie genau richtig bei uns und wir warten gespannt auf Ihre Bewerbung.

# Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

#### Quarten

# Schulische Heilpädägogik / DaZ 6 bis 8 Lektionen

- → **Dauer** 19. Oktober 2015 bis 7. Juli 2016
- → Ort Quarten
- → Kontakt Heinz Zeller, Schulleiter,

T 081 738 10 36, heinz.zeller@quarten.ch

- → Adresse Schule Quarten, Amazellenstrasse 2, 8882 Unterterzen
- → Frist 19. September 2015

Für unseren Kindergarten suchen wir für das laufende Schuljahr eine Lehrperson für schulische Heilpädagogik, welche allenfalls auch noch DaZ unterrichtet. Sie arbeitet eng zusammen mit den KG-Lehrpersonen und der SHP der Primarstufe. Das Pensum ist vorläufig bis Ende Schuljahr befristet.

### Verschiedene Fachbereiche

#### Kirchberg

#### DaZ 16 bis 20 Lektionen

- → **Dauer** 31. August 2015 bis 31. Juli 2016
- → Ort Bazenheid
- → Kontakt Catherine Erni, Schulleiterin, T 071 932 00 82 (S), 078 721 67 31 (M), schulleitungeichbuel@primarschulebazenheid.ch
- → Adresse Schulsekretariat, G\u00e4hwilerstrasse 1, 9533 Kirchberg
- → Frist 30. September 2015

Wir suchen für unsere flexible Integrationsklasse/DaZ-Unterricht eine motivierte Lehrperson mit gutem Überblick. Neuzuzüge ohne Deutschkenntnisse werden bei uns in der ersten Phase in der Flex-Klasse intensiv in Deutsch und Mathematik beschult. Nach der Teilintegration in die Klassen erhalten die Kinder intensiven DaZ-Unterricht. Wir suchen eine Lehrperson, welche gerne mit unserer jetzigen DaZ-/Flex-Lehrperson zusammenarbeitet, gerne individualisiert und flexibel ist. Es erwarten Sie ein offenes Team und eine gute Infrastruktur. Das Pensum kann auch aufgeteilt werden. Die Schulleiterin erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

→ Link www.primarschulebazenheid.ch

#### Jonschwil

#### Schulmusik I 30 bis 40 Prozent

- → Antritt 1. Februar 2016
- → Ort Jonschwil
- → Kontakt Thomas Plattner, T 071 929 40 13, sl.oberstufe@schulen-is.ch
- → Adresse Schulsekretariat Jonschwil, Steigstrasse, 9243 Jonschwil
- → Frist 25. September 2015

Das Oberstufenzentrum Degenau in Jonschwil-Schwarzenbach sucht auf Beginn des 2. Semestes des Schuljahres 2015/16 eine motivierte und engagierte Lehrperson für Schulmusik I. Sie unterrichten alle drei Jahrgangsklassen. Ausserdem leiten Sie das Wahlfach Band. Wir freuen uns auf eine Lehrperson, die unseren Schülerinnen und Schülern mit Begeisterung Musik unterrichtet. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto.

## Schulleitung

#### Berg

### Schulleitung 30 Prozent

- → Antritt 1. Februar 2016
- → Ort Berg SG
- → Kontakt Anneliese Leitner, T 079 462 68 27, anneliese.leitner@psberg.ch
- → Adresse Primarschule Berg SG, Sekretariat, Brühl 347, 9305 Berg SG
- → Frist 20. September 2015

Die Primarschule Berg umfasst eine Kindergartenklasse und vier Klassen in der Unter- und Mittelstufe und ist eingebettet in eine ländliche, idyllische Umgebung. In den nächsten Jahren werden zusätzliche Schülerinnen und Schüler erwartet, da grössere Überbauungen in der Gemeinde geplant sind. Als Schulleiterin oder Schulleiter sind Sie verantwortlich für die pädagogische, organisatorische und personelle Führung des Schulbetriebs und gestalten diesen motiviert und innovativ weiter. Der Schulbetrieb umfasst aktuell 10 Lehrpersonen sowie 82 Schülerinnen und Schüler. Folgendes bringen Sie mit: Sie arbeiten erfolgreich als Lehrperson in der Primarschule und sind bereit für den nächsten beruflichen Schritt oder Sie sind als Schulleiterin oder Schulleiter tätig und möchten sich neu orientieren. Das Führungspensum beträgt 30 Prozent, eine Ergänzung mit Unterrichtslektionen ist wünschenswert, jedoch

nicht Voraussetzung. Sie fördern ein teamorientiertes Klima, sind Ansprechperson für Eltern, Lehr- und Fachpersonen und sind Bindeglied zur Schulbehörde. Gute ICT-Kenntnisse, Führungserfahrung, Organisationsstärke und Durchsetzungswille runden Ihr Profil ab. Es erwartet Sie eine spannende und interessante Aufgabe an unserer lebendigen Landschule. Dabei dürfen Sie auf die administrative und organisatorische Unterstützung des Schulsekretariats sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam und der Schulbehörde zählen. Für weitere Informationen steht Ihnen Anneliese Leitner, Schulratspräsidentin, gerne zur Verfügung.

#### Thal

## Schulleitung mind. 70 Prozent

- → Antritt 1. Februar 2016
- → Ort Thal
- → **Kontakt** Miriam Salvisberg, T 078 805 16 55, miriam.salvisberg@thal.ch
- → Adresse Schule Thal, Schulverwaltung, Postfach, 9422 Staad
- → Frist 25. September 2015

Im Schulkreis Thal werden gegen 230 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an drei Schulstandorten innerhalb des Dorfes Thal von ca. 25 Lehrpersonen in 12 Klassen (inkl. Einführungs- und Kleinklassen) unterrichtet. Das Schulleitungspensum von mindestens 70 Prozent kann zu einem späteren Zeitpunkt allenfalls mit Unterrichtslektionen ergänzt werden. Sie sind für die organisatorische und pädagogische Führung des Schulkreises Thal verantwortlich

→ Link www.schulethal.ch

# Zustupf in die Klassenkasse

... und gleichzeitig die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen!



# Biberli-Verkaufsaktion

26. September - 5. Dezember 2015

Verdienst Kein Risiko CHF 12.00 pro verkaufte Schachtel Einfach online die gewünschte Menge bestellen und portofreie Lieferung abwarten. Nicht verkaufte und unbeschädigte Biberli (in ungeöffneten Schachteln) nehmen wir kostenlos zurück!

Bestellen

Bestellmenge mindestens 2 Schachteln à 24 Stück

www.biberli-chaeferli.ch Online: Per E-Mail: biberli-chaeferli@blaueskreuz.ch

Per Telefon: 071 231 00 31/36 (Margrith Lutz)



Eine Aktion von Blaues Kreuz St. Gallen - Appenzell



# Das neue Lernangebot zum Umgang mit Geld

MoneyFit ist die umfassendste Initiative zur Stärkung der Finanzkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie besteht aus Modulen für die Mittelstufe, die Sekundarstufe I und die **Sekundarstufe II.** Das Lernangebot basiert auf dem neusten Lehrplan. Mit Hilfe interaktiver Medien lernen die Schülerinnen und Schüler, was Geld ist und wie es verdient, verwaltet und in eigener Verantwortung ausgegeben wird. Beim Onlinespiel gibt es zudem tolle Preise zu gewinnen.

Alle weiteren Infos sowie das gedruckte Lehrmittel sind kostenlos erhältlich unter: moneyfit.postfinance.ch



Besser begleitet.

## Weitere öffentliche Schulträger

auf der Homepage oder erteilt der Schulleiter Rolf Vollenweider, T 071 951 03 77.

→ Link www.musikschule-thurland.ch

Oberbüren und Niederbüren

### Musikschulleiter/-in 35 Prozent

- → Antritt 1. August 2016
- → Ort Musikschule ThurLand
- → Kontakt Andreas Jäger, Musikschulpräsident, T 071 422 52 53, a.jaeger@schuleniederbueren.ch
- → Adresse Musikschule ThurLand, Andreas Jäger, Musikschulpräsident, Postfach 57, 9245 Oberbüren
- → Frist 2. November 2015

Der bisherige Stelleninhaber hat eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Wir suchen deshalb eine aussergewöhnliche Persönlichkeit, die die Musikschule ThurLand erfolgreich führt, weiterentwickelt und ein kreatives Team von künstlerisch aktiven Lehrpersonen leitet. Zusammen mit dem Sekretariat (20 Prozent) und den Musikschulkommissionsmitgliedern der Trägergemeinden vertreten Sie die Schule nach innen und aussen. Unsere Erwartungen sind ein abgeschlossenes Musikstudium (wünschenswert) sowie ausgewiesene Führungserfahrung und eine abgeschlossene Schulleiterausbildung oder Bereitschaft, diese zu absolvieren. Haben wir Ihr Interessen geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen finden

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

# **Private Sonderschulen**

#### Neu St.Johann

# **Schulleitung 100 Prozent**

- → Antritt 1. Februar 2016
- → Ort Johnanneum
- → **Kontakt** Franz Grandits, Pädagogischer Institutionsleiter, T 071 995 51 51, bewerbung@johanneum.ch
- → Adresse bewerbung@johanneum.ch oder an Johanneum, Personaldienst, Patricia Defila, Postfach 93, 9652 Neu St.Johann
- → Frist 30. September 2015

Im Johanneum leben Schüler, Jugendliche und Erwachsene mit einer geistigen Behinderung oder Entwicklungsstörungen. Sie besuchen die Sonderschule, klären ihre Berufswahl ab, absolvieren eine Ausbildung oder arbeiten in den Werkstätten mit geschützten Arbeitsplätzen. Die Abteilungsleiterin der Sonderschule hat nach mehrjähriger Tätigkeit in unserer Institution eine neue Herausforderung angenommen. Deshalb suchen wir per 1. Februar 2016 oder nach Vereinbarung eine Schulleiterin / einen Schulleiter für die heilpädagogische Sonderschule, in der gegen 90 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Lernbeeinträchtigung auf die spätere Eingliederung in unsere Gesellschaft vorbereitet werden. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, ein engagiertes und motiviertes Schulteam zu führen sowie eine vielseitige, spannende und verantwortungsvolle Leitungsaufgabe zu übernehmen. Zusammen mit dem Leiter des Schulinternats leiten Sie das Sonderschulheim. Im Leitungsforum wirken Sie mit bei der Entwicklung der Gesamtinstitution. Ihr Profil: pädagogische Grundausbildung, idealerweise mit Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik / Sonderpädagogik oder Bereitschaft, diese zu erlangen; Schulleitungserfahrung und entsprechende Ausbildung; konzeptionelles und organisatorisches Geschick sowie Bereitschaft unsere Schule weiterzuentwickeln; konflikt- und teamfähige Persönlichkeit mit Freude an der interdisziplinären Zusammenarbeit; belastbar und gewohnt, Entscheide konstruktiv und wertschätzend herbeizuführen und umzusetzen; offene und transparente Kommunikation auf allen Ebenen. Unser Angebot: eine interessante und vielfältige Kaderstelle mit einem motivierten Team, Möglichkeiten zur Weiterbildung, fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie moderne Infrastruktur in ländlicher Umgebung. Sie kennenzulernen, darauf freuen wir uns.

→ Link www.johanneum.ch

# FAIR KOPIEREN! URHEBERRECHT ACHTEN. Das Urheberrecht gilt auch für Lehrmittel. Lehrpersonen sind allerdings privilegiert und dürfen für den Unterricht in der Klasse Ausschnitte aus veröffentlichten Werken kopieren. Fragmente: Nur Ausschnitte kopieren. Kopieren oder digitalisieren Sie nur Ausschnitte von Lehrmitteln. nicht aber ganze Kapitel oder mehr. Geben Sie immer die Quelle an (Autor, Titel, Verlag). Alleinnutzung: Zusammenkopierte Lehrmittel nie weitergeben. Lehrmittel, die Sie aus kopierten Inhalten neu zusammenstellen, dürfen nur Sie persönlich verwenden. Das Weitergeben an andere Lehrpersonen ist nicht erlaubt. Intranet: Vervielfältigen nur für internen Gebrauch. Einzelne digitalisierte Ausschnitte aus Lehrmitteln dürfen Sie im Intranet Ihrer Schule anderen Lehrpersonen zugänglich machen. (0 niemals aber ins Internet stellen. Rücksprache: In Urheberrechtsfragen den Verlag konsultieren. Verlage können Genehmigungen zur Vervielfältigung erteilen und eine Nutzungsabgeltung berechnen. Fragen Sie dort nach, wenn Sie nicht sicher sind (C) Unerlaubtes Vervielfältigen ist strafbar, schädigt Verlage und (0 Autoren und gefährdet damit die Qualität und Aktualität Ihrer Lehrmittel. Achten Sie das Urheberrecht – kopieren Sie fair. Weitere Informationen finden Sie unter www.fair-kopieren.ch (C) Eine Kampagne der Schweizer Lehrmittelverlage und des SBW. )(0

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

# **Privatschulen**

#### Vättis

#### alle Fächer 80 Prozent

- → Dauer 16. Oktober 2015 bis 31. Juli 2016
- → Ort Alpine Schule Vättis
- → Kontakt Damian Aepli, T 081 306 11 62, damian.aepli@asv.ch
- → Adresse Alpine Schule Vättis,

Unterdorfstrasse 5, 7315 Vättis

→ Frist 20. September 2015

Wir sind ein privates Schulinternat für Jugendliche der Oberstufe mit besonderen Anforderungen und suchen eine Lehrperson oder eine/n Schulischen Heilpädagogen/-in mit sozialpädagogischem Flair zum Führen einer kleinen Schulgruppe, die niveaudurchmischt und individualisiert in allen Bereichen gecoacht und unterrichtet werden will.



Im Schulkreis Thal werden gegen 230 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an drei Schulstandorten innerhalb des Dorfes Thal von ca. 25 Lehrpersonen in zwölf Klassen (inkl. Einführungs- und Kleinklassen) unterrichtet. Eine moderne Infrastruktur mit schulischer Sozialarbeit ermöglicht einen professionellen Schulbetrieb.

Wir suchen per 1. Februar 2016 oder nach Vereinbarung Sie als

### Schulleiterin oder Schulleiter

mit einem Schulleitungspensum von mindestens 70%, welches zu einem späteren Zeitpunkt allenfalls mit Unterrichtslektionen ergänzt werden kann.

Als Schulleitungsperson sind Sie für die organisatorische und pädagogische Führung des Schulkreises Thal verantwortlich. Sie sind Bindeglied zwischen Schülern, Lehrpersonen, Schulbehörden sowie Eltern und vertreten die Schule Thal nach aussen.

#### Ihre Hauptaufgaben

- organisatorische, personelle und pädagogische Führung der Schuleinheit
- Weiterentwicklung der Schulqualität und der Schulhauskultur
- Bindeglied zwischen Schulbehörden, Lehrpersonen, Schülern und Eltern

#### Ihr Profil

- kommunikative Persönlichkeit und Freude an der Führung
- Fähigkeit, innovative Ideen aufzunehmen und erfolgreich umzusetzen
- Auseinandersetzung mit bildungspolitischen Fragen
- wertschätzender Umgang im Kollegium
- ziel- und teamorientierte Arbeitsweise, Belastbarkeit und Flexibilität
- Freude an Organisation und Planung
- eine abgeschlossene Schulleiterausbildung oder die Bereitschaft, diese kurzfristig zu absolvieren
- Nachweis von Unterrichtserfahrung

#### Unser Angebot

- Möglichkeit zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung
- eine wertschätzende Zusammenarbeit auf allen Ebenen
- eine vielseitige, selbstständige und spannende Tätigkeit mit klaren Kompetenzregelungen
- eine verantwortungsbewusste Behörde und ein motiviertes Lehrerteam
- eine gut ausgebaute Infrastruktur
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir überzeugen Sie gerne anlässlich eines persönlichen Vorstellungsgespräches von der Attraktivität dieser neuen Herausforderung. Unter www.schulethal.ch finden Sie weitere Informationen über unsere Schule. Persönliche Auskünfte erhalten Sie zudem durch die Vizepräsidentin Miriam Salvisberg unter Tel. 078 805 16 55 oder miriam.salvisberg@thal.ch.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis zum 25. September 2015 an folgende Adresse: Schule Thal, Schulverwaltung, Postfach, 9422 Staad. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

# Erfolg kann so leicht sein.



Beim Kauf eines Apple Computers erhalten Sie das abgebildete Zubehör für **CHF 50.–\*** (im Wert von CHF 332.–) dazu!

\*Preis: Lehrer & Studenten CHF 50.—/ Endkunden CHF 100.—. Aktion gültig bis 4.10.2015.













